

4 2011

38. Jahrgang

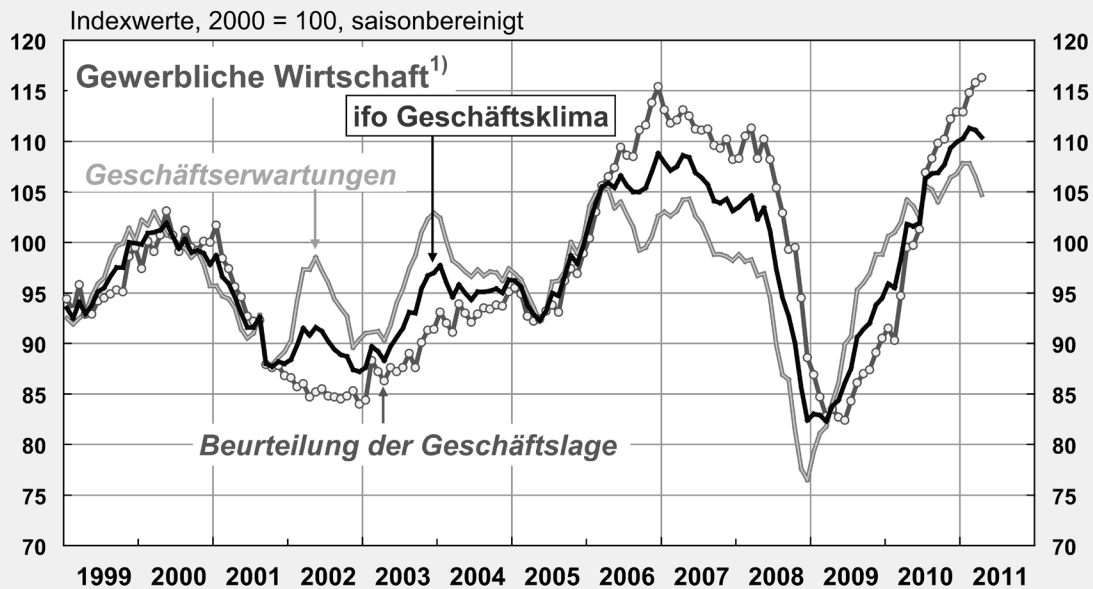
ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Optimismus lässt nach
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima wieder aufgeheit
- 19 Großhandel:
Verringerter Lagerdruck
- 25 Einzelhandel:
Erneute Eintrübung des Geschäftsklimas
- 31 Dienstleistungen:
Bessere Geschäftslage
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2011



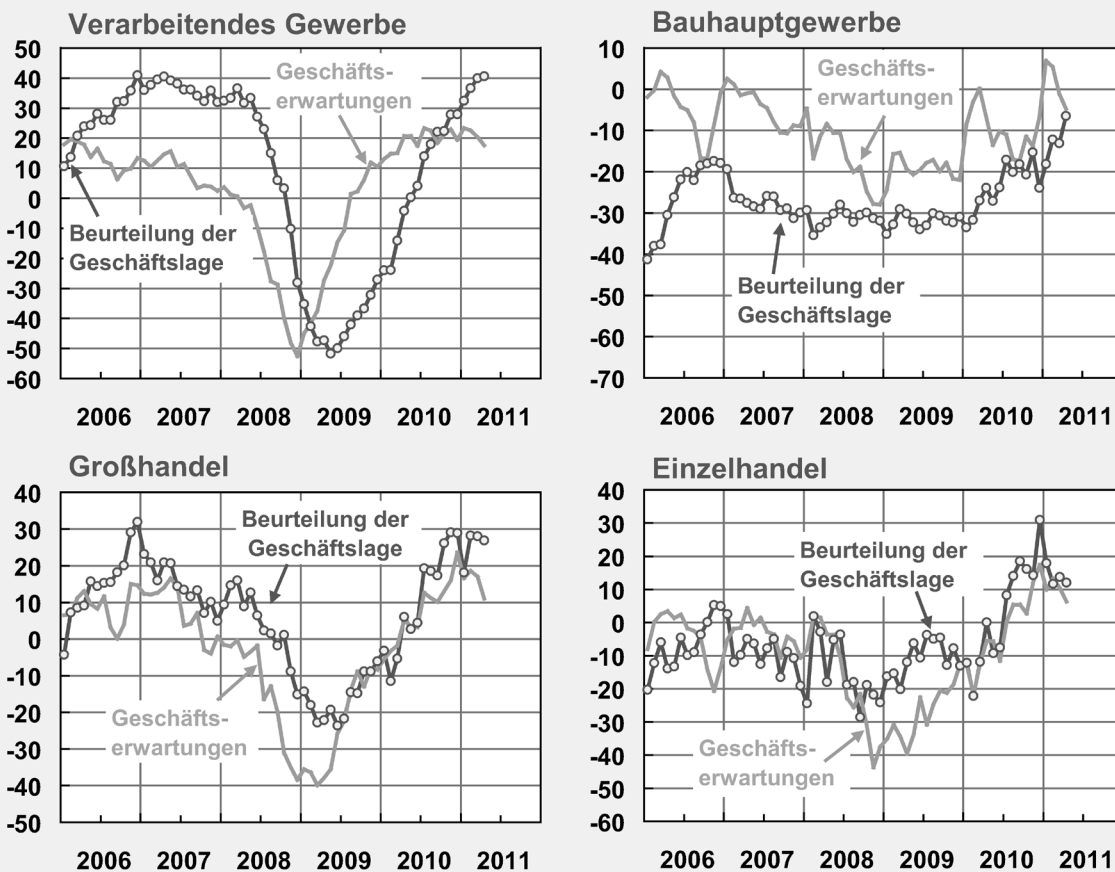
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/04/2011 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/04/2011 © ifo

Industrie: Optimismus lässt nach

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im April ein wenig abgekühlt. Während die Unternehmen mit ihrer aktuellen Lage nochmals zufriedener waren als im März, haben sich die Geschäftsperspektiven geringfügig eingetrübt. Die Firmen zeigten sich jedoch nach wie vor zuversichtlich in Bezug auf das Exportgeschäft. Angesichts voller Auftragsbücher, deren Reichweite mit 2,8 Produktionsmonaten beziffert wurde, konnte die Produktion weiter angehoben werden. Auch der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen erhöhte sich von 84,9% im Vorquartal auf 85,6% im April. Häufiger als im Vormonat berichteten die Unternehmen von zu kleinen Fertigwarenlagern, für die kommenden Monate ist daher eine weitere Expansion der Produktion geplant.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklima-indikator geringfügig gesunken. In Anbetracht lebhafter Nachfrage und hoher Auftragsbestände wurde die Geschäftssituation von den Firmen ähnlich positiv wie im März bewertet. Die Produktion wurde erneut kräftig erhöht und die Geräte und Maschinen waren mit 86,0% deutlich besser ausgelastet als zur gleichen Zeit des Vorjahres (April 2010: 80,5%). Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen nicht mehr ganz so oft mit einer Verbesserung wie zuletzt, das Vertrauen in das Exportgeschäft ist jedoch ungebrochen groß. Der **Investitionsgüterbereich** berichtete im April von einer ähnlich guten Geschäftssituation wie im Vormonat. Die Unternehmen waren nach wie vor zufrieden mit ihren Auftragsbeständen, die mit 3,6 Produktionsmonaten beziffert wurden, und gaben an, die Produktion erhöht zu haben. Infolgedessen erreichte die Kapazitätsauslastung 88,3% nach noch 87,8% im Januar. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen weiterhin optimistisch und die Produktionspläne sind klar auf Expansion ausgerichtet. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftssituation nochmals verbessert, die Firmen berichteten von einer regen Nachfrage und mit einer Reichweite von 2,4 Monaten waren die Auftragsbestände um 0,5 Monate höher als vor Jahresfrist. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate haben sich den Umfrageergebnissen zufolge ein wenig eingetrübt, allerdings rechneten die Teilnehmer mit zunehmenden Impulsen aus dem Ausland. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Angesichts der abgeschwächten Nachfrage wurde die Produktion kaum noch erhöht und die Firmen mussten im Berichtsmonat einen spürbaren Lageraufbau hinnehmen. Nach Ansicht der Unternehmen dürften sich die Verkaufspreise auch in den kommenden Monaten weiter deutlich erhöhen.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Die beiden Teilindikatoren zur aktuellen Lage und den Geschäftserwartungen blieben auf dem hohen Niveau des Vormonats. Die nach wie vor hohe Nachfragedynamik ließ die Auftragsbestände weiter wachsen und die Firmen gaben an, die Produktion deutlich erhöht zu haben. Auch für die kommenden Monate sind weitere Produktionsanhebungen geplant. Im *Metallsektor* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Der Optimismus hinsichtlich der

zukünftigen Entwicklung ist merklich zurückgegangen, auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden nicht mehr so günstig eingestuft wie zuletzt. Infolgedessen sind die Produktionspläne der Firmen nicht mehr so stark auf Expansion ausgerichtet. Im *Maschinenbau* hat sich die sehr gute Lage nochmals erheblich verbessert. Die Firmen verzeichneten eine deutliche Zunahme der Auftragsbestände, deren Reichweite sich von 3,8 Monaten im Vorquartal auf 4,1 Monate erhöhte. Auch die Geräte und Maschinen waren sichtlich besser ausgelastet, mit einem Auslastungsgrad von 89,0% wurde der Vorjahreswert um fast zehn Prozentpunkte übertroffen. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die bereits sehr gute Situation weiter verbessert. In Anbetracht anhaltend schwungvoller Nachfrage wurde im April vermehrt von Lieferengpässen berichtet. Demzufolge planten die Firmen, ihre Produktion weiter anzuheben. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima dagegen abgekühlt. Trotz der nur leichten Ausweitung der Produktion übertraf die Kapazitätsauslastung mit 88,6% den Vorjahreswert um mehr als zehn Prozentpunkte. Für die nahe Zukunft waren die Unternehmen weniger zuversichtlich als in den vorangegangenen Monaten. Sie beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftslage geringfügig verschlechtert. Angesichts nachlassender Nachfragedynamik wurde die Produktion weniger expansiv gestaltet. Für die kommenden Monate waren die Unternehmen nicht so zuversichtlich wie zuletzt, rechneten aber mit positiven Impulsen aus dem Ausland. Die Hersteller aus dem *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* berichteten im April von einer weniger guten Geschäftslage. Die Unternehmen mussten die Produktion etwas zurückfahren und planten, dies auch in den kommenden Monaten zu tun, nachdem sich die Geschäftsperspektiven sichtlich eintrübten. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Situation nochmals erheblich verbessert. Dynamische Nachfrage und volle Auftragsbücher ließen die Produktion weiter ansteigen. Mit 86,0% übertraf die Geräteauslastung den Vorquartalswert (84,3%) deutlich. Nach Ansicht der Unternehmen dürfte der Anstieg der Verkaufspreise in den kommenden Monaten anhalten. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Angesichts sich eintrübender Perspektiven planten die Unternehmen, die Produktion nicht zu erhöhen. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte sich nach Ansicht der Produzenten auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Lage spürbar verbessert. Die Unternehmen waren zufrieden mit den Auftragsbeständen und haben ihre Produktion kräftig erhöht. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung zeigten sich die Firmen weniger zuversichtlich als zuletzt, insbesondere in Bezug auf das Exportgeschäft.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern blieb das Geschäftsklima nahezu stabil. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation zufriedener als im März, der nahen Zukunft sahen sie jedoch weniger optimistisch entgegen. Auch aus dem Ausland wird seltener als zuletzt mit positiven Impulsen gerechnet, dennoch wollen die Firmen ihre Produktionspläne weiterhin expansiv gestalten.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE I/Z

April 2011

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion derung	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	schlecht	schlechter	besser	unverändert	höher	erhöht	Erhöhung	keine Veränd- derung	Zunahme	günstiger				
	befriedigend bzw. saison- üblich	unverändert	schwach	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	zu groß	schlechter	etwa gleich bzw. nicht üblich	verhältnis- mäßig groß	nicht verändert	gesenkt				
	Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt														
	Vorleistungsgüter														
	Investitionsgüter														
	Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakverarb.														
	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung														
	Textil- u. Bekleidungsgewerbe														
	Ledergewerbe														
	Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)														
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
Mineralölverarbeitung															
Chemische Industrie															
Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren															
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden															
Metallerzeugung u.-bearbeitung															
Herst. von Metallerzeugnissen															
Maschinenbau															
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik															
Fahrzeugbau															
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente etc.															
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer															

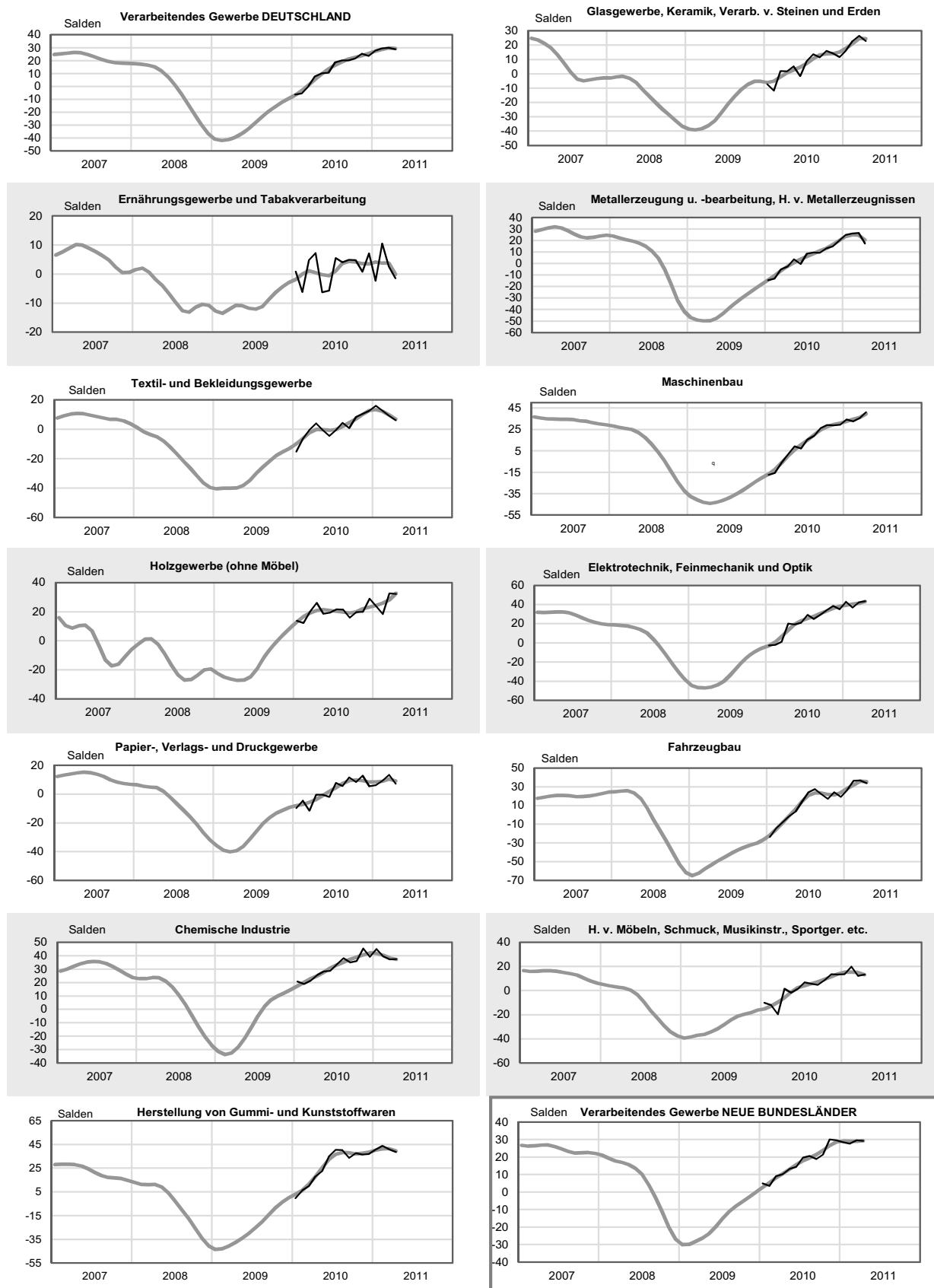
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingstraße 5

Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

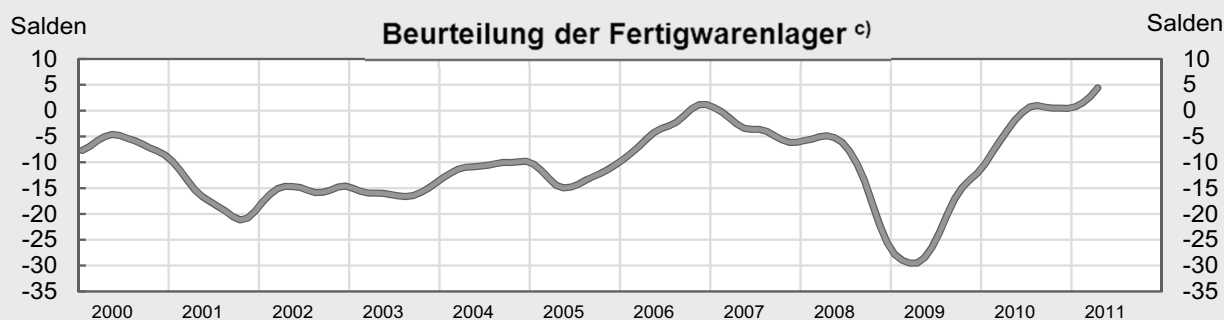
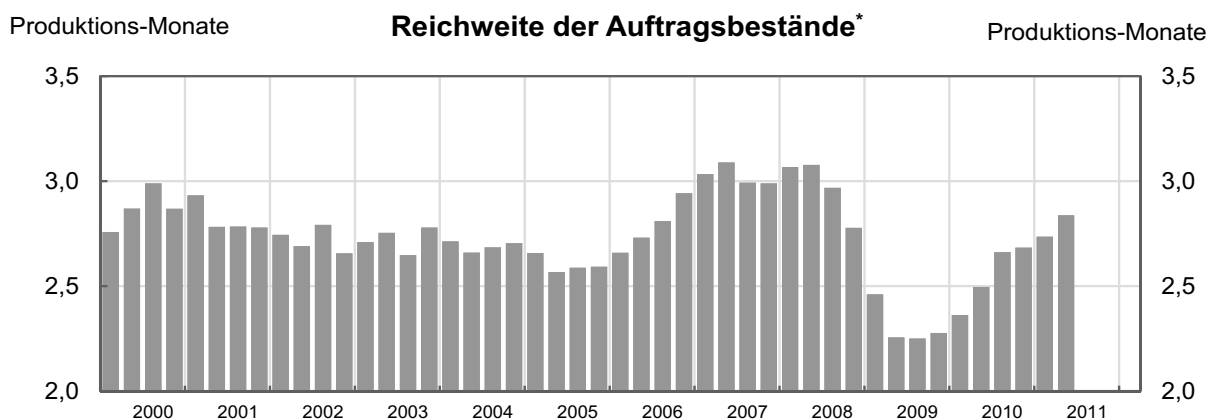
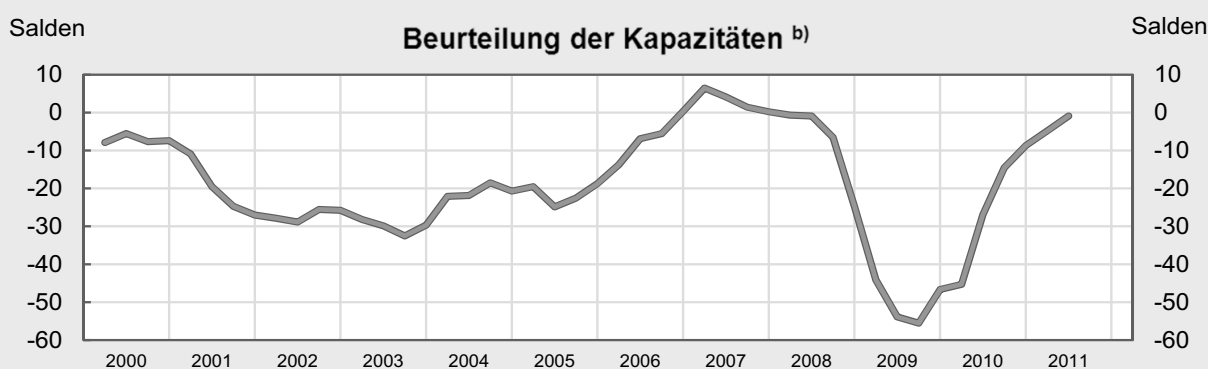
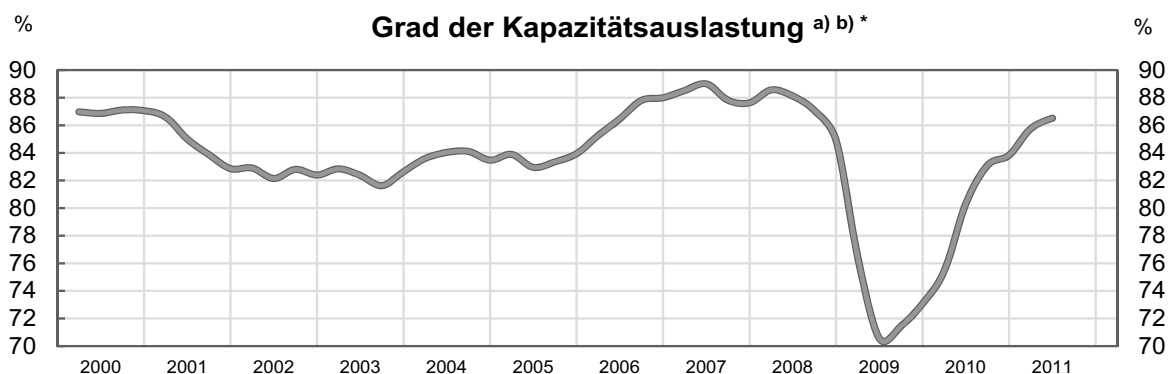
	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11
Verarbeitendes Gewerbe	7,9	10,3	10,7	18,6	20,2	20,2	21,8	25,3	23,7	27,8	29,5	29,9	28,8
Verarbeitendes Gewerbe*	7,5	11,0	12,2	20,2	22,0	21,8	23,6	26,8	25,7	30,4	31,2	32,4	31,0
Vorleistungsgüter	13,8	16,8	17,2	25,6	26,0	23,3	26,8	29,7	29,2	33,0	32,1	35,1	31,8
Investitionsgüter	2,8	7,2	9,8	18,0	21,1	22,8	24,3	28,6	27,7	33,7	35,5	37,0	36,3
Konsumgüter*	4,5	4,0	4,4	10,2	10,6	14,7	12,7	16,0	10,5	15,8	16,8	15,7	15,9
Gebrauchsgüter	11,5	6,4	12,2	16,1	13,3	17,7	12,5	14,7	7,9	17,1	22,9	15,3	20,7
Verbrauchsgüter*	1,3	2,1	-0,1	7,3	8,9	13,7	12,8	17,5	12,7	14,7	13,8	15,5	12,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,2	-6,3	-5,7	5,4	4,0	4,9	4,8	0,8	7,1	-2,4	10,5	2,6	-1,5
Textil-, Bekleidungsgewerbe	4,0	-0,6	-4,6	-0,5	4,4	0,8	8,4	10,5	12,5	16,1	12,5	9,1	6,0
Ledergewerbe	8,4	12,3	3,8	1,5	14,3	24,6	24,8	30,5	27,0	41,7	33,7	38,3	27,0
Holzgewerbe	26,2	18,5	19,4	21,7	21,5	16,0	19,7	20,0	29,0	23,8	18,3	32,6	32,4
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-0,4	-0,5	-2,0	7,7	5,7	11,7	8,2	12,8	5,4	6,2	9,3	13,3	7,1
Mineralölverarbeitung	46,2	36,1	20,1	18,4	25,6	3,4	22,5	33,5	47,9	28,9	37,2	34,8	22,7
Chemische Industrie	25,6	28,3	28,7	33,5	38,0	35,0	36,1	45,4	39,1	45,0	39,5	37,3	37,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	18,1	22,5	35,1	40,3	40,1	33,4	37,6	36,5	36,9	40,7	43,6	40,8	38,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	5,1	-1,7	8,7	13,6	11,5	15,9	14,3	11,7	16,2	22,7	26,6	22,9
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-2,7	3,6	-0,6	8,6	9,4	9,2	13,1	14,9	19,9	24,8	26,0	26,6	17,3
Maschinenbau	2,0	9,3	7,1	15,6	19,0	26,4	29,1	28,8	29,4	34,3	32,6	35,6	41,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	20,1	19,3	21,1	29,2	24,8	29,2	34,3	38,6	35,2	43,1	36,8	42,4	43,4
Fahrzeugbau	-1,4	3,6	14,1	24,4	27,5	22,2	17,2	24,3	19,1	26,2	36,4	36,9	33,7
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,5	-1,9	1,2	6,8	5,6	4,8	8,6	13,6	13,2	13,6	19,8	12,3	13,3
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	10,3	13,2	14,3	19,7	20,5	18,9	21,4	30,1	29,6	28,4	27,7	29,5	29,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	86,1	84,2	76,6	71,2	71,9	73,3	75,6	80,1	82,5	83,0	84,9	85,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,1	84,9	76,4	70,6	71,4	73,1	75,4	80,3	83,1	83,8	85,8	86,5	
Vorleistungsgüter	84,7	83,0	74,5	68,9	69,8	73,1	75,1	80,5	83,6	83,7	85,0	86,0	
Investitionsgüter	91,3	88,0	77,8	69,7	70,4	71,1	73,9	79,5	82,8	84,6	87,8	88,3	
Konsumgüter*	83,0	82,2	78,5	77,5	79,0	78,1	80,3	81,9	82,5	82,1	82,8	83,7	
Gebrauchsgüter	83,1	82,4	73,2	76,7	79,7	76,5	81,5	83,1	83,8	82,1	84,1	84,8	
Verbrauchsgüter*	83,0	82,1	81,3	78,0	78,6	79,1	79,6	81,2	81,8	82,2	82,1	83,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,3	77,0	77,2	76,9	76,8	75,7	77,3	78,0	76,3	74,8	76,0	77,3	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	83,1	82,2	80,5	77,1	77,5	78,8	80,0	83,8	84,9	83,7	86,4	85,6	
Ledergewerbe	85,4	88,0	82,9	81,0	79,9	85,2	84,5	85,7	85,9	88,2	90,3	88,2	
Holzgewerbe	74,1	80,9	77,3	77,3	79,6	76,8	78,2	79,2	83,0	80,2	77,2	79,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,9	83,9	80,6	78,0	79,0	79,6	81,2	84,4	84,8	86,1	82,4	84,4	
Chemische Industrie	86,0	84,2	76,4	71,2	74,1	76,9	79,3	82,3	85,2	85,1	86,4	86,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	83,2	80,0	73,4	68,4	69,6	74,0	75,4	79,5	84,0	84,4	84,3	86,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	76,0	75,7	75,4	72,6	72,0	72,5	70,5	76,2	79,1	79,2	81,0	81,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,1	85,5	73,4	65,4	66,2	68,6	72,7	78,8	80,5	80,8	84,5	85,8	
Maschinenbau	91,0	88,5	79,1	72,3	69,1	70,3	73,2	79,9	82,8	84,2	87,5	89,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,5	84,5	78,6	72,9	72,3	74,8	77,4	82,2	85,8	85,5	87,3	86,9	
Fahrzeugbau	92,7	88,0	72,2	63,9	68,9	70,1	72,9	78,3	81,3	84,2	87,7	88,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,2	83,2	80,8	77,9	79,8	76,2	77,2	80,0	82,3	84,7	83,3	85,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	83,1	81,5	73,7	73,1	73,1	72,1	75,8	79,1	80,0	81,2	81,7	82,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	6,4	23,7	42,2	50,8	53,4	43,7	43,4	24,9	15,4	9,8	5,9	0,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	6,5	24,7	44,1	53,9	55,5	46,7	45,3	26,9	14,5	8,7	4,8	0,9	
Vorleistungsgüter	5,7	27,4	48,9	58,4	56,7	44,4	46,1	22,4	13,7	6,5	1,7	-1,6	
Investitionsgüter	3,8	21,6	43,5	55,4	61,8	57,6	50,7	32,4	15,8	7,6	5,2	-3,6	
Konsumgüter*	14,0	21,5	34,5	39,2	36,0	27,5	32,6	22,2	16,0	16,5	20,0	14,2	
Gebrauchsgüter	15,4	29,1	46,3	41,0	37,4	38,1	26,5	23,0	17,4	23,1	26,0	27,0	
Verbrauchsgüter*	12,2	18,5	27,3	38,3	36,2	22,5	36,4	21,4	15,2	12,5	15,6	7,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,6	16,3	16,6	17,7	25,6	19,3	23,6	16,7	24,6	20,3	14,8	12,7	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	25,5	32,7	37,7	47,0	35,5	29,7	39,8	25,0	14,5	12,7	8,1	14,0	
Ledergewerbe	28,2	39,0	50,3	43,7	49,2	29,0	24,4	17,7	16,2	-4,0	14,7	4,7	
Holzgewerbe	37,2	41,8	38,3	47,6	46,3	41,8	35,5	29,6	31,2	18,8	6,1	9,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	11,6	22,0	38,4	44,9	44,6	40,0	39,5	24,9	19,6	11,0	20,8	11,9	
Chemische Industrie	-5,8	15,1	33,9	49,9	48,2	23,0	39,2	16,9	9,2	2,1	-1,0	-5,2	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	14,0	32,8	51,0	53,3	56,1	39,8	36,2	23,4	1,0	-3,2	-3,1	-15,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	28,8	29,9	42,8	52,1	44,8	33,9	41,0	22,1	20,8	17,9	16,4	8,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-1,1	21,0	54,0	67,7	65,9	61,0	52,2	27,7	24,9	17,0	3,8	0,7	
Maschinenbau	-2,5	14,4	38,3	56,4	63,5	55,4	50,4	32,4	18,5	10,4	6,7	-4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	9,1	30,4	47,2	52,7	51,1	41,4	34,3	13,7	3,1	1,4	0,6	4,7	
Fahrzeugbau	4,2	27,2	52,7	50,9	65,3	63,2	61,0	38,9	16,2	6,2	3,8	-4,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	29,5	40,9	45,4	61,1	48,5	43,9	53,7	45,1	34,5	31,0	26,4	25,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	4,7	18,3	38,2	39,3	39,7	35,3	38,4	18,3	9,7	11,3	10,7	4,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

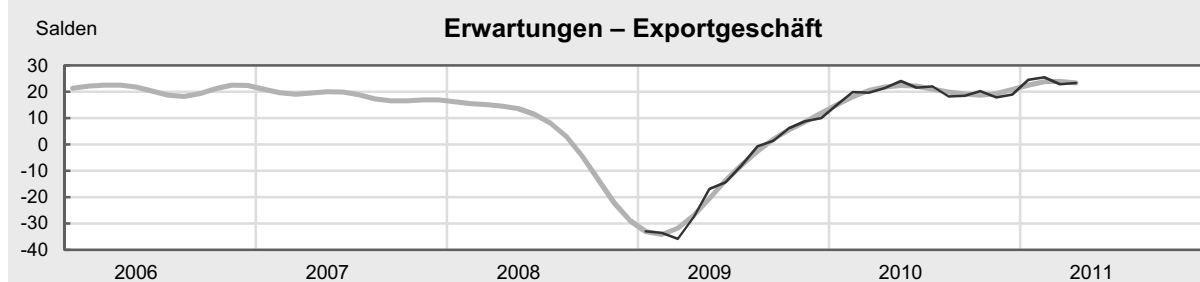
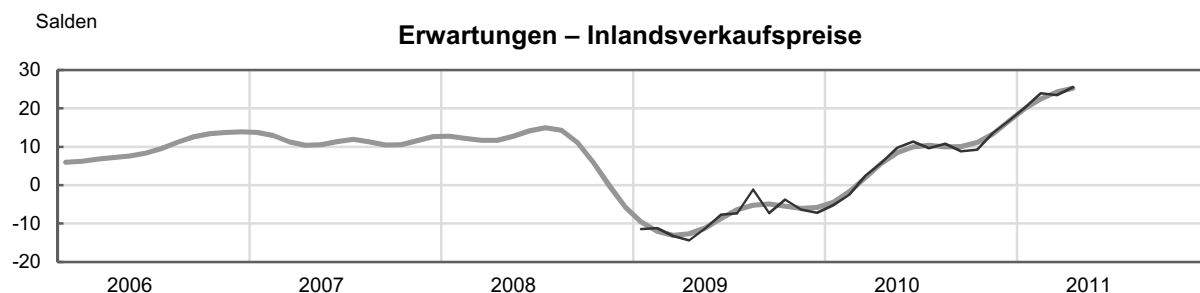
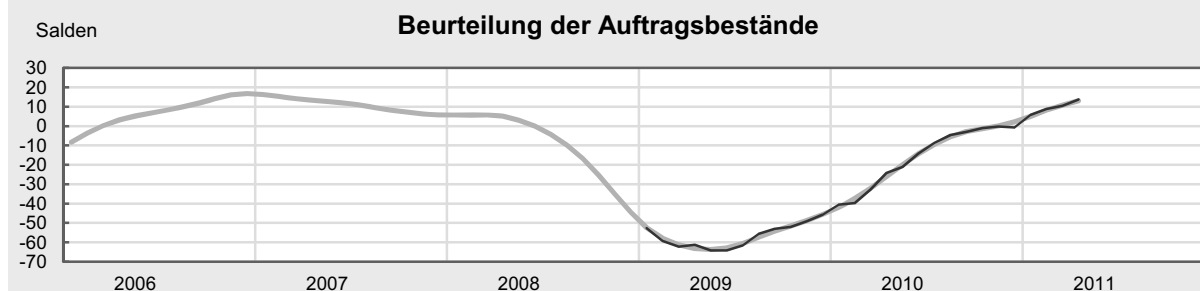
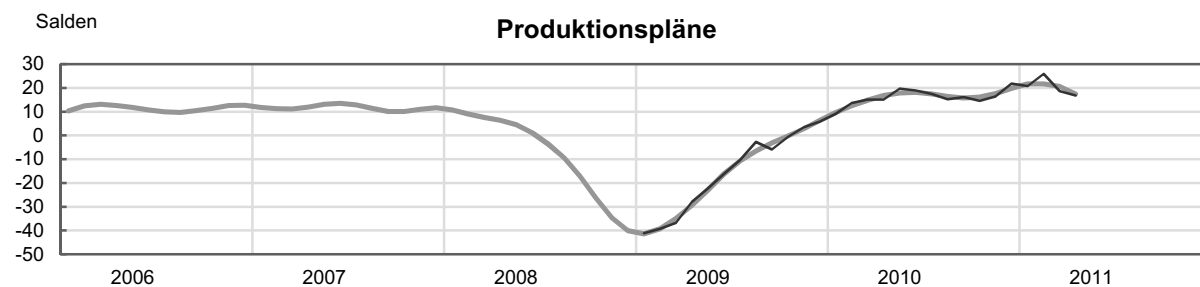
	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8	
Vorleistungsgüter	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,2	2,2	2,3	2,3	
Investitionsgüter	4,0	3,7	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	3,4	3,4	3,6	
Konsumgüter*	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,1	1,9	2,0	2,2	2,1	2,4	
Gebrauchsgüter	2,1	1,9	1,6	1,8	1,7	1,6	1,9	1,7	1,7	1,7	1,9	2,3	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,0	2,1	2,5	2,1	2,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,8	2,7	2,9	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	2,8	3,2	2,9	3,3	
Lederindustrie	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,3	2,0	2,5	2,3	2,6	2,4	
Holzindustrie	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	1,9	2,1	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	1,5	
Chemische Industrie	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	1,7	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,4	2,4	2,4	2,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,0	2,2	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,8	2,7	2,9	3,1	
Maschinenbau	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	3,7	3,8	4,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,5	2,8	2,9	2,8	
Fahrzeugbau	3,7	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,7	3,1	3,3	3,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,7	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,6	2,6	2,8	2,9	3,0	3,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

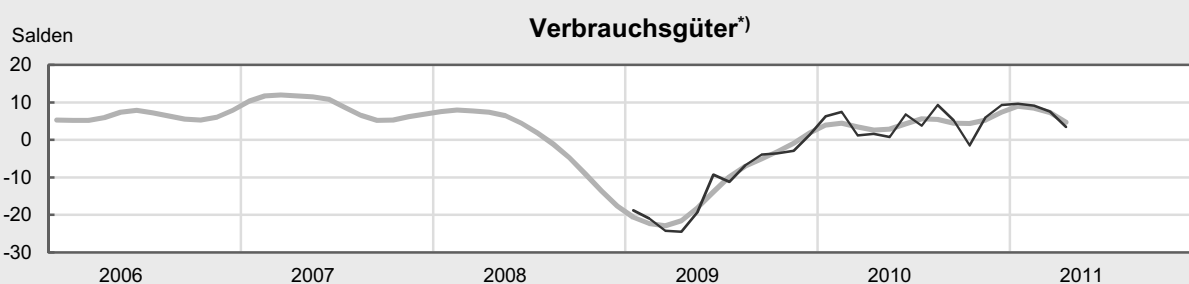
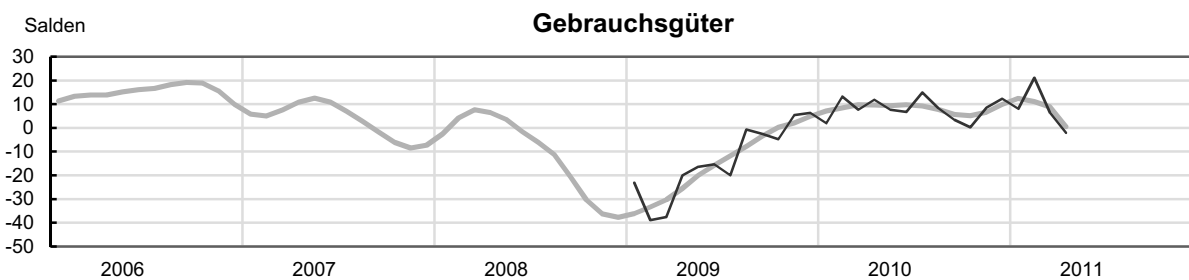
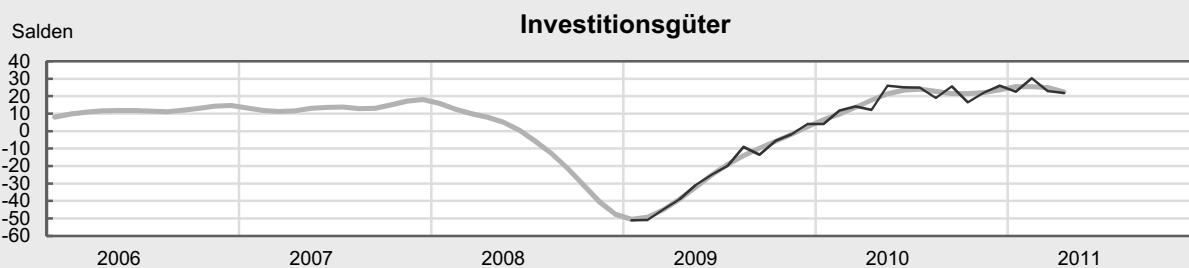
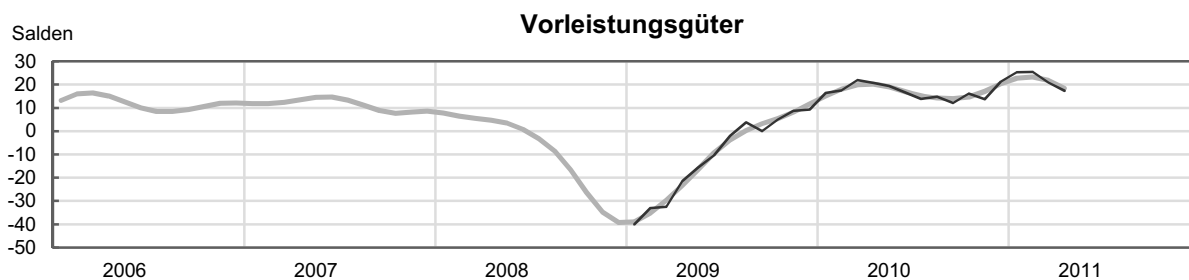
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

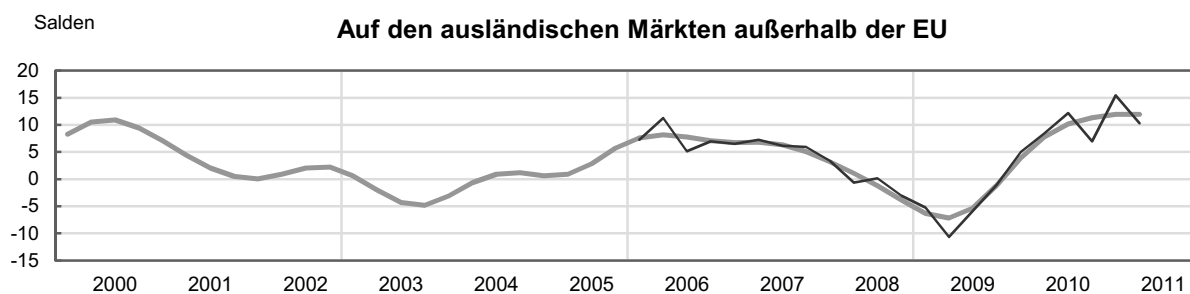
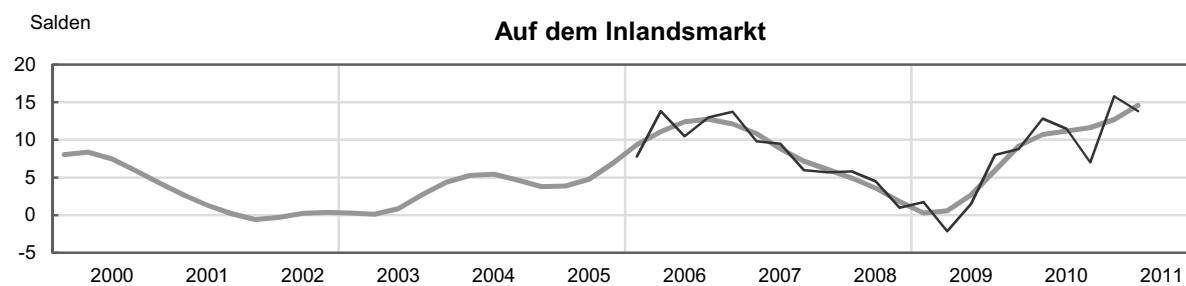


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	10,0	15,0	10,0	
	T+I	2,5	-1,8	-6,9	-4,6	0,5	8,2	6,2	17,4	11,5	10,2	15,3	10,4	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	5,0	5,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	2,0	-3,0	-9,1	-10,8	-5,0	0,0	2,9	8,2	11,0	5,0	4,9	6,2	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	3,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	T+I	-0,8	-5,4	-9,9	-15,8	-8,8	-1,4	2,3	11,3	9,2	2,6	10,0	7,2	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	5,0	14,0	18,0	
	T+I	5,2	0,8	11,9	0,9	2,2	6,8	9,0	10,9	14,2	4,9	14,2	18,8	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	7,0	16,0	20,0	
innerhalb der EU	T+I	5,1	1,4	2,4	-6,1	-6,9	-2,6	5,5	5,9	11,1	7,4	15,5	19,9	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	13,0	20,0	16,0	
außerhalb der EU	T+I	1,0	0,3	-0,1	-5,1	-6,0	-0,7	7,1	9,9	18,0	13,3	21,6	15,8	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	7,0	5,0	6,0	
	T+I	9,8	11,1	-4,3	6,5	9,8	11,1	17,7	14,5	4,8	5,1	4,9	7,5	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	5,0	10,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	11,3	-1,9	-8,9	-3,5	1,3	3,1	8,2	13,5	5,3	4,1	9,3	10,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	14,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	8,3	0,0	-11,3	-11,6	-0,7	-5,0	5,8	7,4	5,3	6,0	13,9	5,4	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	9,0	26,0	10,0	
	T+I	5,5	1,9	-1,1	-6,2	1,5	0,9	14,0	3,8	12,5	7,9	25,2	11,8	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	4,0	14,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	2,0	-3,4	-0,9	-12,7	-1,0	-0,4	3,2	2,3	5,0	3,6	13,6	7,3	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	-2,0	14,0	7,0	
außerhalb der EU	T+I	0,4	-4,2	-5,6	-11,7	-3,6	-1,2	1,5	-1,6	1,4	-2,2	13,5	8,3	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima wieder aufgeheitert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe nach der leichten Eintrübung im Vormonat im April wieder aufgeheitert. Die Befragungsteilnehmer waren mit ihrer momentanen Geschäftslage deutlich zufriedener. Die Geschäftserwartungen wurden erneut weniger optimistisch eingeschätzt. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen im April an. Mit nahezu 75% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten gut 8 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr. 36% der Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen; vor Jahresfrist waren es 61%. Dieser Rückgang der Meldungen resultiert vor allem aus einer geringeren Beeinträchtigung durch ungünstige Witterungsbedingungen (12% gegenüber 38%), aber auch einem von weniger Firmen empfundenen Auftragsmangel (22% gegenüber 32% im April 2010). Die Auftragsbestände verharrten bei einer Reichweite von 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt), nachdem die Auftragsreserven vor einem Jahr nur für 2,4 Produktionsmonate reichten. Per saldo waren nur noch 16% der befragten Unternehmen mit ihrer Auftragslage nicht zufrieden (April 2010: 34%). Den Firmenangaben zufolge konnten im Berichtsmonat die Preise weiter heraufgesetzt werden. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, dürften sich in den kommenden Monaten vermehrt Preiserhöhungsspielräume eröffnen. Die befragten Firmen wollen in den nächsten Monaten ihren Personalstand etwas weniger stark erhöhen als bisher.

II.

Im **Hochbau** insgesamt hat sich das Geschäftsklima wieder aufgeheitert. Die Verbesserung resultiert in allen drei Hochbausparten aus einer günstigeren Geschäftslage; die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr waren dagegen etwas weniger positiv als im Vormonat. Nur jedes zehnte Unternehmen berichtete diesmal über witterungsbedingte Produktionsstörungen (April 2010: 30%) und nur noch jeder Fünfte klagte über Auftragsmangel, vor Jahresfrist war es noch jeder Dritte. Die Bauproduktion ist gegenüber dem Vormonat gestiegen; mit 75% (saison- und witterungsbereinigt) lag die Geräteauslastung deutlich über dem Wert des Vorjahres (66%). Die Auftragspolster vergrößerten sich im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,1 auf 2,6 bzw. 2,5 Produktionsmonate. Im gewerblichen Hochbau blieb die Reichweite der Auftragsbestände unverändert hoch (3,2 Produktionsmonate). Für den Hochbau insgesamt ergibt sich ein Auftragspolster von 2,8 Produktionsmonaten; vor einem Jahr war der Auftragsbestand einen halben Monat kleiner. Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass die Verkaufspreise im April weiter anzogen. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sie die Preise vermehrt heraufsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima weiter leicht verschlechtert. Die befragten Firmen stufen ihre momentane Geschäftslage zwar unverändert als weitgehend befriedigend ein. Der zu Jahresanfang vorherrschende Optimismus in den Erwartungen ist jedoch weiter gewichen. 39% der im Tiefbau tätigen Unternehmen berichteten im April über Behinderungen der Bautätigkeit (63% im April 2010). In erster Linie wurde über fehlende Aufträge geklagt, gefolgt von Produktionsbehinderungen durch ungünstiges Wetter. Dies ändert nichts daran, dass die Bauproduktion und der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks im April spürbar erhöht werden konnten. Mit 74% übertraf die Kapazitätsauslastung in dieser Sparte das Vorjahresergebnis (66%) erheblich. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Straßenbau mit 2,7 Monaten und im sonstigen Tiefbau mit 2,9 Monaten jeweils auf dem Stand vom März. Im Vorjahresvergleich waren die Auftragsreserven jedoch im Durchschnitt des Tiefbaus etwas höher (2,8 Monate nach 2,5 Monaten im April 2010). Den Umfrageergebnissen zufolge konnten die Verkaufspreise auch im April nur vereinzelt heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen jedoch davon aus, dass sich die Spielräume für Preiserhöhungen etwas vergrößern werden.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im April leicht eingetrübt. Dies ist überwiegend auf den Tiefbau zurückzuführen. In dieser Teilsparte verschlechterten sich gegenüber März die Urteile zur aktuellen Geschäftslage und noch mehr schwand der Optimismus bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten. Im Vergleich zum Vorjahr klagten jedoch auch hier weniger Unternehmen über Auftragsmangel (21% gegenüber 31%). Im ostdeutschen Baugewerbe insgesamt stieg die Geräteauslastung von 76% im März auf fast 80% im April (saison- und witterungsbereinigt), was gegenüber dem Vorjahr ein um 13 Prozentpunkte höheres Auslastungsniveau darstellt. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich insgesamt nur leicht von 2,6 auf 2,7 Produktionsmonate. Dabei erfolgte lediglich im Hochbau eine etwas größere Veränderung: Die Auftragsreserven stiegen hier von 2,1 auf 2,3 Monate. Die Testteilnehmer in der ostdeutschen Bauwirtschaft berichteten im April erneut von leichten Preiserhöhungen. In den kommenden Monaten gingen die befragten Firmen vermehrt von steigenden Preisen aus.

G.N.

für den Bau (Deutschland)

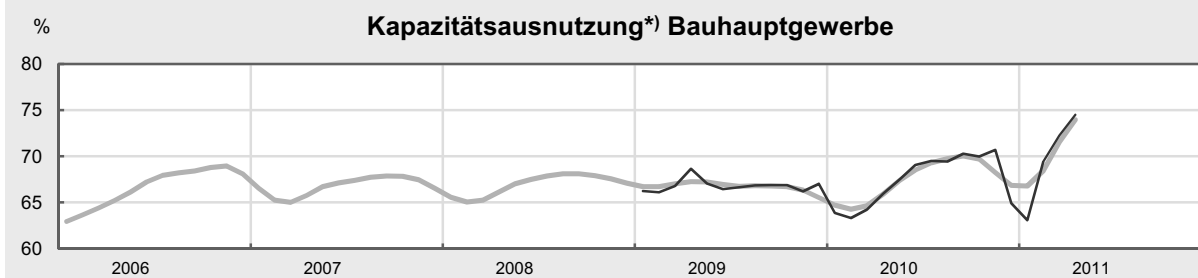
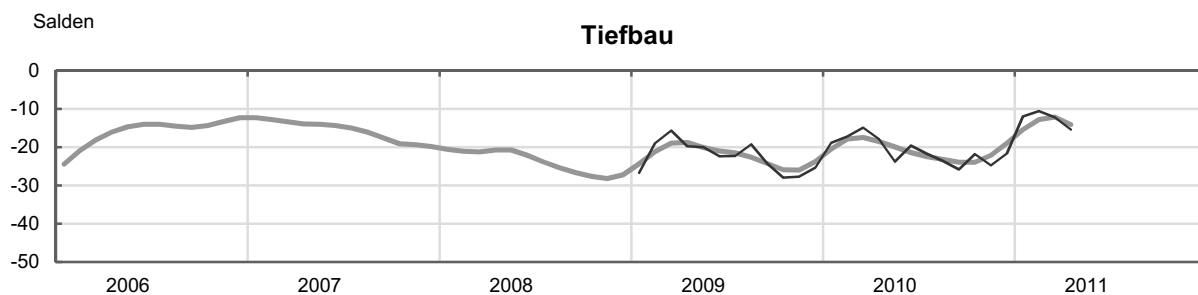
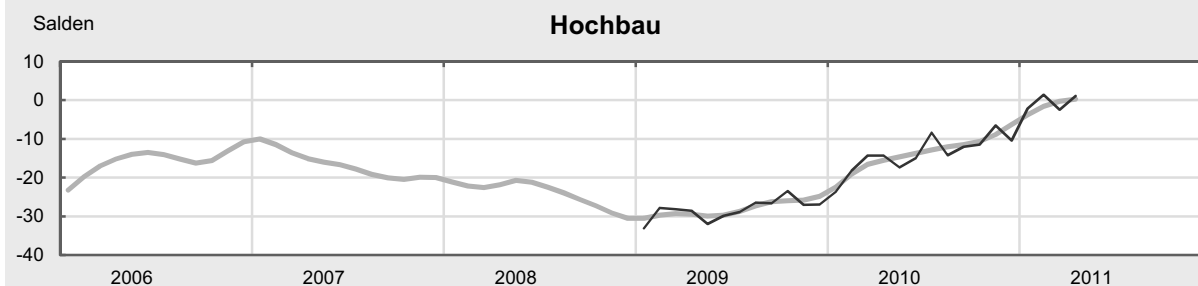
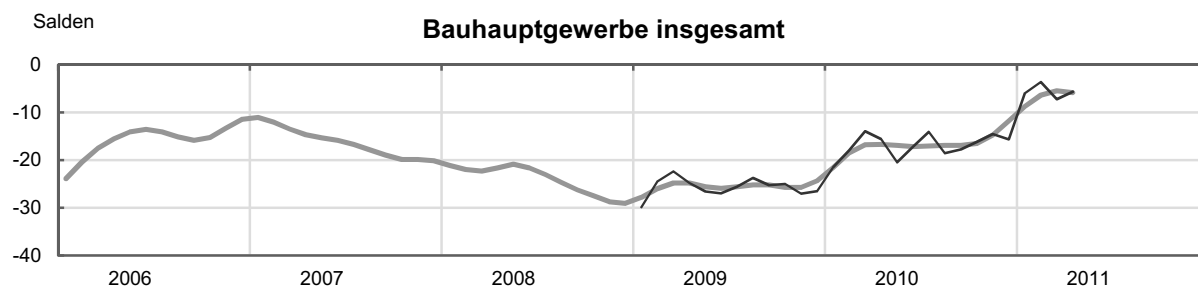
ifo Konjunkturspiegel

April 2011

B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen												
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung	im Vormonat	Bautätigkeit im Vormonat	keine Veränderung	Aufträge- mangel	Bautätigkeit durch Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher		etwa gleich	niedriger	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Erklärungen: Die Gesamtheit jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. 'saison- üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme																	
Bauhauptgewerbe insgesamt																							
Tiefbau insgesamt																							
Straßenbau																							
sonstiger Tiefbau																							
Hochbau insgesamt																							
Öffentlicher Hochbau																							
Gewerblicher Bau																							
Wohnungsbau insgesamt																							
danunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																							
Fertigteil-Hochbau insgesamt																							
Einfamilien-Fertighäuser																							
Mehrfamilien-Fertighäuser																							
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																							
** Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung																							
* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																							

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



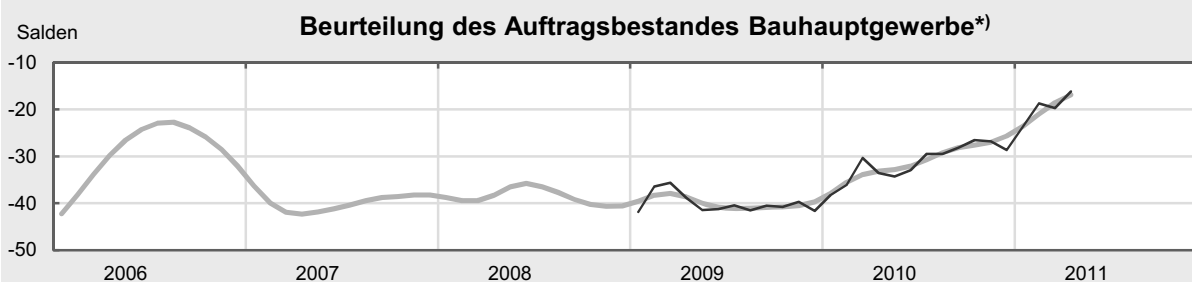
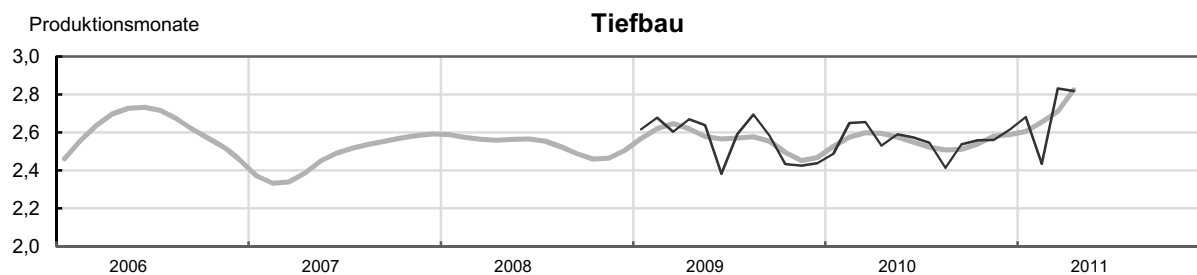
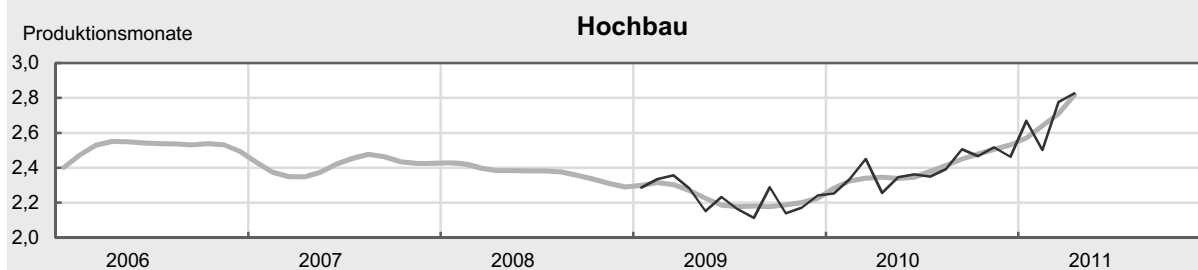
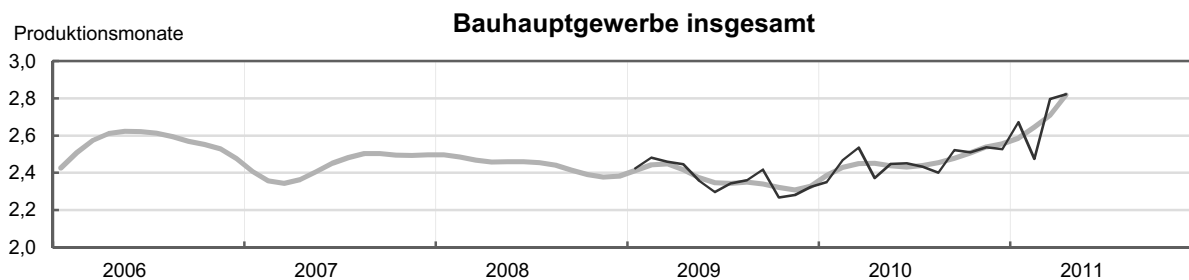
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

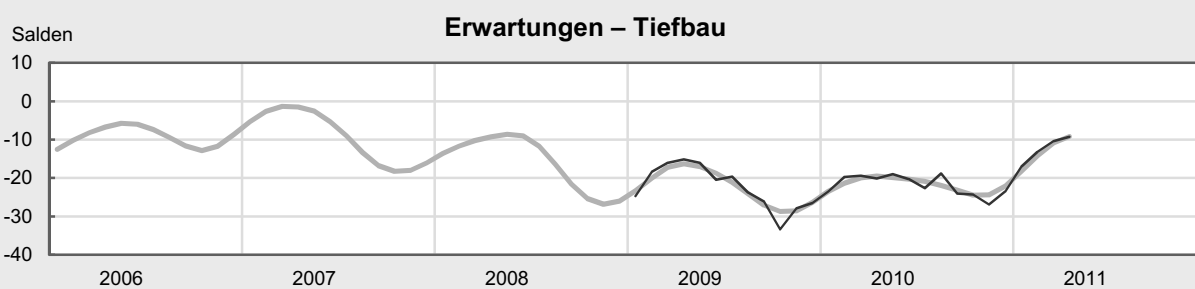
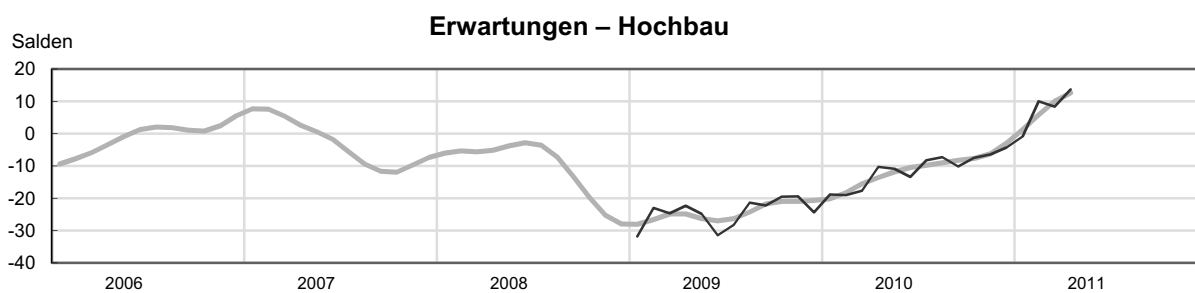
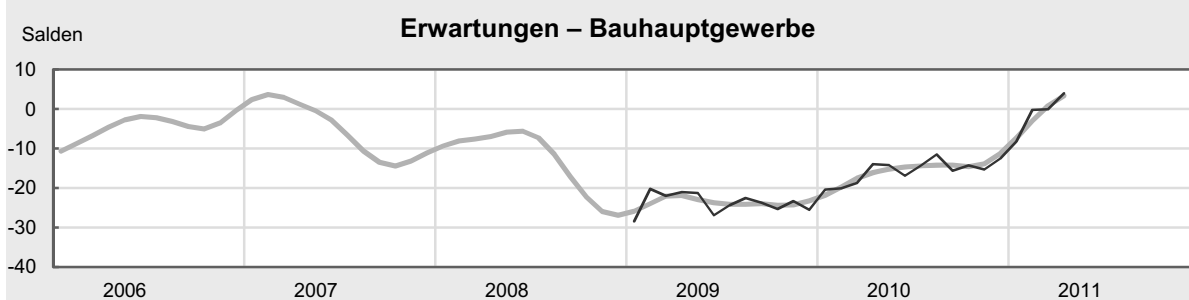
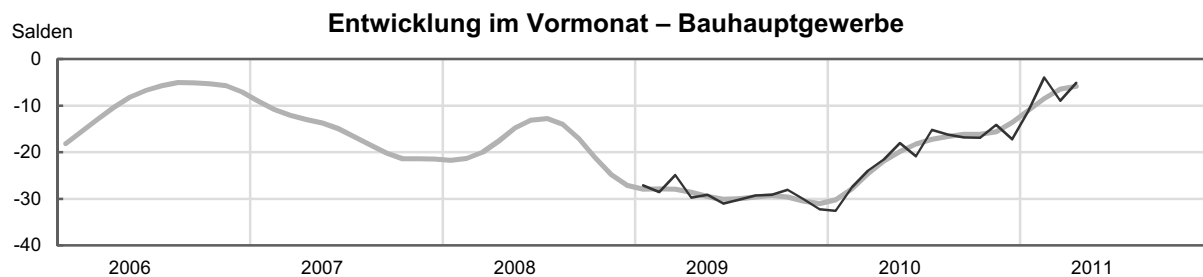


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8
	T+I	-15,6	-20,5	-17,1	-14,0	-18,5	-17,8	-16,2	-14,5	-15,6	-6,0	-3,6	-7,2	-5,7
Geschäftslage	U	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-23,9	-27,1	-23,8	-17,1	-20,1	-18,2	-20,7	-15,3	-23,9	-18,1	-12,2	-13,1	-6,5
Geschäftslage	U	9,0	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0
Erwartungen	T+I	-6,8	-13,5	-10,2	-11,0	-17,0	-17,4	-11,5	-13,8	-6,9	6,9	5,4	-1,1	-4,8
Auftragsbestand	U	10,0	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0
gg. Vormonat	T+I	-8,0	-10,3	-15,0	-11,1	-14,8	-9,6	-11,0	-13,3	-14,1	-0,6	2,6	-3,4	-3,5
Auftragsbestand	U	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-33,5	-34,3	-33,0	-29,5	-29,5	-28,2	-26,6	-26,8	-28,6	-23,7	-18,7	-19,7	-16,1
Bautätigkeit	U	25,0	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0
im Vormonat	T+I	11,2	-4,9	-8,4	-4,4	-6,9	-3,6	-5,3	-5,9	-20,5	-23,0	21,9	31,1	18,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,9	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2
Baupreise	T+I	66,0	67,5	69,1	69,5	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,1	69,4	72,3	74,5
Erwartungen	U	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0
	T+I	-14,0	-14,2	-16,9	-14,4	-11,5	-15,6	-14,3	-15,3	-12,5	-8,2	-0,2	-0,1	4,0
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0
	T+I	-17,9	-23,8	-19,6	-21,7	-23,6	-25,8	-21,8	-24,7	-21,7	-12,0	-10,6	-12,3	-15,4
Geschäftslage	U	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-27,6	-29,1	-29,1	-24,7	-27,3	-27,5	-28,7	-27,8	-32,4	-28,4	-21,4	-18,2	-18,2
Geschäftslage	U	10,0	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0
Erwartungen	T+I	-7,6	-18,3	-9,7	-18,7	-20,0	-24,1	-14,5	-21,7	-10,2	6,1	0,8	-6,1	-12,7
Auftragsbestand	U	16,0	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0
gg. Vormonat	T+I	-5,4	-8,7	-17,0	-15,1	-16,1	-15,3	-15,6	-15,0	-12,6	3,2	3,2	-1,1	-9,9
Auftragsbestand	U	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-34,5	-38,3	-36,8	-35,5	-36,0	-34,8	-32,8	-35,0	-35,0	-28,2	-22,2	-24,5	-23,2
Bautätigkeit	U	43,0	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0
im Vormonat	T+I	25,3	2,1	-6,8	-1,5	-3,7	-0,4	-3,2	-3,2	-23,9	-15,6	35,3	42,4	25,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,9	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5
Baupreise	T+I	65,8	65,7	67,0	67,8	67,2	67,9	68,2	68,0	61,2	61,2	70,1	73,0	74,3
Erwartungen	U	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0
	T+I	-20,1	-19,0	-20,3	-22,7	-18,8	-24,1	-24,3	-26,9	-23,5	-17,1	-13,2	-10,4	-9,3
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4
	T+I	-14,3	-17,4	-15,0	-8,4	-14,2	-12,1	-11,4	-6,5	-10,4	-2,2	1,4	-2,5	1,1
Geschäftslage	U	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0
Beurteilung	T+I	-20,9	-24,5	-20,1	-11,7	-15,2	-12,5	-14,2	-6,6	-16,7	-11,2	-5,7	-8,6	1,6
Geschäftslage	U	7,0	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0
Erwartungen	T+I	-7,5	-10,0	-9,8	-5,0	-13,2	-11,6	-8,6	-6,5	-3,9	7,2	8,7	3,8	0,6
Auftragsbestand	U	6,0	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0
gg. Vormonat	T+I	-9,8	-13,1	-13,6	-7,8	-13,7	-6,0	-8,1	-12,2	-14,5	-2,8	2,0	-4,5	0,7
Auftragsbestand	U	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-32,3	-30,6	-30,6	-25,9	-24,3	-23,1	-22,4	-20,4	-23,2	-21,7	-16,2	-15,6	-9,8
Bautätigkeit	U	13,0	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0
im Vormonat	T+I	2,1	-10,9	-10,1	-6,4	-9,7	-5,3	-7,1	-9,1	-17,8	-26,2	14,5	22,9	13,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,3	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4
Baupreise	T+I	66,3	68,8	70,6	70,6	71,0	72,0	71,1	72,5	67,5	64,7	69,4	72,1	74,8
Erwartungen	U	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0
	T+I	-10,3	-10,9	-13,4	-8,2	-7,3	-10,2	-7,5	-6,4	-4,3	-0,8	10,0	8,4	13,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3
	T+I	-13,9	-13,5	-9,8	-9,7	-14,6	-15,3	-11,7	-9,0	-11,1	0,9	3,3	3,5	-2,4
Geschäftslage	U	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-19,7	-18,9	-16,2	-10,3	-14,8	-13,8	-14,2	-5,9	-15,9	-11,9	-0,4	-1,1	1,5
Geschäftslage	U	14,0	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0
Erwartungen	T+I	-7,9	-8,0	-3,3	-9,1	-14,4	-16,7	-9,2	-12,1	-6,2	14,5	7,2	8,3	-6,2
Auftragsbestand	U	20,0	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0
gg. Vormonat	T+I	0,5	-11,6	-11,8	-12,4	-10,0	-15,4	-12,5	-9,4	-5,2	11,3	10,7	8,5	-7,3
Auftragsbestand	U	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-31,3	-33,8	-27,0	-28,6	-25,5	-25,9	-25,9	-21,2	-24,4	-19,0	-12,6	-14,6	-7,1
Bautätigkeit	U	38,0	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0
im Vormonat	T+I	28,7	3,5	0,4	1,2	-2,6	-2,1	-14,5	-2,4	-19,9	-18,4	37,7	45,9	31,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,0	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4
Baupreise	T+I	66,5	68,9	71,9	71,6	71,6	72,6	73,5	73,8	63,6	64,6	74,3	75,7	79,7
Erwartungen	U	-4,0	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0
	T+I	-13,0	-8,0	-16,8	-13,5	-12,1	-11,9	-16,3	-17,4	-15,8	-5,3	-1,0	-3,3	-0,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Großhandel: Verringerter Lagerdruck

I.

Im April hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Unternehmen des Großhandels beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger positiv als in den beiden vorangegangenen Monaten und sahen der weiteren Entwicklung mit geringerer Zuversicht entgegen. Bei anhaltend lebhafter Nachfrage gelang es einem Teil der Testteilnehmer jedoch, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Die Firmen haben ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Diese sahen für die kommenden drei Monate eine wesentlich höhere Ordervergabe vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Zahl der Beschäftigten wird den Firmenplänen zufolge zunehmen. Für die kommenden Monate rechneten die Großhändler nicht mehr ganz so häufig wie im März damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** bewertete seine Geschäftslage im April ähnlich gut wie im März. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* verbesserte sich die Situation nach der Verschlechterung im Vormonat wieder. Angesichts lebhafter Nachfrage und günstiger Aussichten haben die Testteilnehmer ihre Bestellpläne vermehrt auf Expansion ausgerichtet. Sie wollten auch die Zahl der Beschäftigten erhöhen, wenn auch nicht mehr so häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* ging für die nahe Zukunft nur noch von einer moderaten Aufwärtsentwicklung aus. Die Unternehmen korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Sie wollten in den nächsten drei Monaten Order in der Größenordnung des entsprechenden Vorjahreszeitraums platzieren. Nach einem zeitweise beträchtlichen Anstieg der Verkaufspreise in den zurückliegenden Monaten rechneten die Unternehmen nun eher mit einer Stabilisierung. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort. Bei anhaltend lebhafter Nachfrage schätzten die Unternehmen ihre Bestände an Handelsware nur noch vereinzelt als zu hoch ein. Die Großhändler dieser Sparte erwarteten eine weitere Geschäftsbelebung. Die günstigen Perspektiven wirkten sich positiv auf die Bestellpläne aus, die überwiegend eine Ausweitung der Ordervergabe signalisieren. Im *Chemiehandel* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Monaten, obwohl die Nachfrage lebhaft blieb und zu Lieferengpässen führte. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen weit überwiegend zuversichtlich entgegen. Sie beabsichtigten, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Personalstand sollte sich nach ihren Plänen kaum verändern. Nach Auffassung der Testteilnehmer dieser Sparte werden sich weitere Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise ergeben. Die baunahen Großhandelssparten bewerteten ihre aktuelle Lage nach der teilweise sprunghaften Verbesserung im März wieder weniger häufig als gut. Über eine besonders lebhaft Nachfrage berichtete nach wie vor der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Zuversicht nachgelassen. Das gilt auch für den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung* haben sich die Perspektiven dagegen wieder etwas aufgehellt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die Unternehmen mit einer positiven Geschäftslage weiter an Dominanz eingebüßt. Die Erwartungen waren weniger stark von Zuversicht geprägt.

Der **Gebrauchsgüterbereich** bewertete die Geschäftslage im April nach der Verbesserung in den beiden vorangegangenen Monaten weniger oft als gut. Die Firmen rechneten jedoch zunehmend mit einer Belebung. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nicht mehr so stark wie im März. Angesichts weitgehend geräumter Warenlager und günstiger Perspektiven haben die Unternehmen ihre Bestellpläne aber dennoch deutlich nach oben korrigiert. Sie gingen zunehmend davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* berichteten weniger oft als in den vergangenen Monaten über eine gute Geschäftslage. Sie waren aber hinsichtlich der weiteren Entwicklung zuversichtlich, was auch in einer höheren Orderbereitschaft zum Ausdruck kommt. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verbesserte sich die Geschäftslage nach der leichten Schwäche im März zwar wieder, die Aussichten haben sich jedoch eingetrübt. Die Unternehmen wollten ihre Bestellpläne restriktiver ausrichten.

Die Großhändler im **Verbrauchsgüterbereich** beurteilten die aktuelle Geschäftslage wieder häufiger positiv. Die Unternehmen des *Schuhgroßhandels* schätzten sowohl die Lage als auch die Aussichten günstiger ein als im März. Sie wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist und sahen zunehmend Chancen, die Verkaufspreise zu erhöhen. Einer erneut lebhaften Nachfrage sah sich der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* gegenüber. Überhöhte Lagerbestände konnten weitgehend abgebaut werden. Der Entwicklung in der nahen Zukunft sahen die Unternehmen ähnlich optimistisch entgegen wie im Vormonat. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bewertete seine aktuelle Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im März wieder etwas zurückhaltender. Verringerter Lagerdruck und günstige Perspektiven haben die Orderbereitschaft der Unternehmen aber dennoch angeregt.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** bewertete seine Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im März. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von keiner wesentlichen Veränderung aus. Sie beabsichtigten weniger häufig als im Vormonat, die Verkaufspreise anzuhängen.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen des ostdeutschen Großhandels beurteilten ihre Geschäftslage im April ähnlich häufig wie im März überwiegend als gut. Bei anhaltend lebhafter Nachfrage und günstigen Aussichten korrigierten sie ihre Bestellpläne nach oben. Sie wollten in den nächsten drei Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Personalplanungen waren jedoch eher auf Einschränkungen ausgerichtet. Den Firmenmeldungen zufolge hat der Preisauftrieb weiter nachgelassen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung sahen sie etwas weniger häufig als in den beiden zurückliegenden Monaten Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise.

J.L.

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

April 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate			Beschäftigtenzahl für 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
						erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												</

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

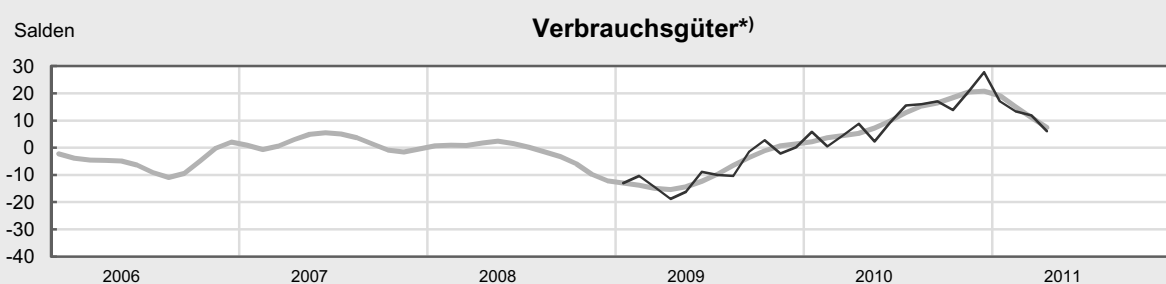
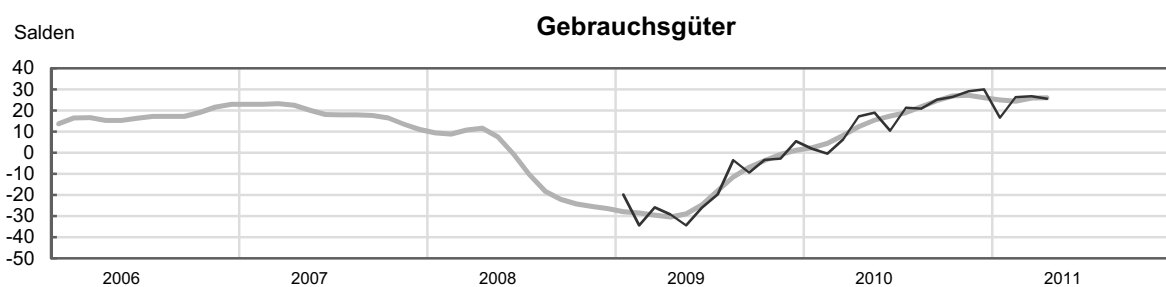
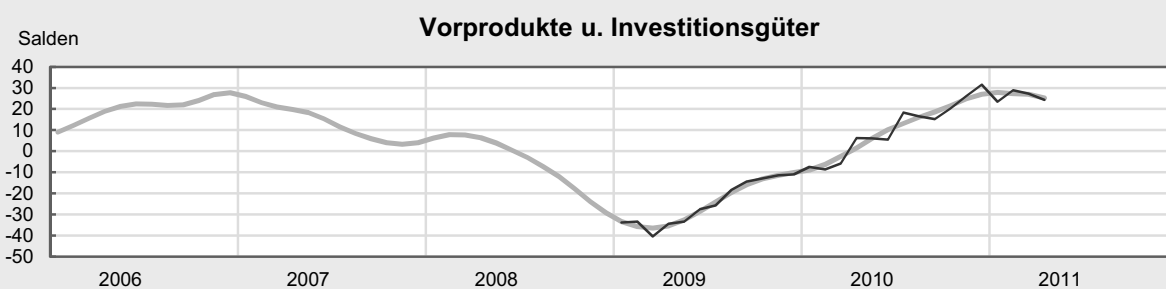
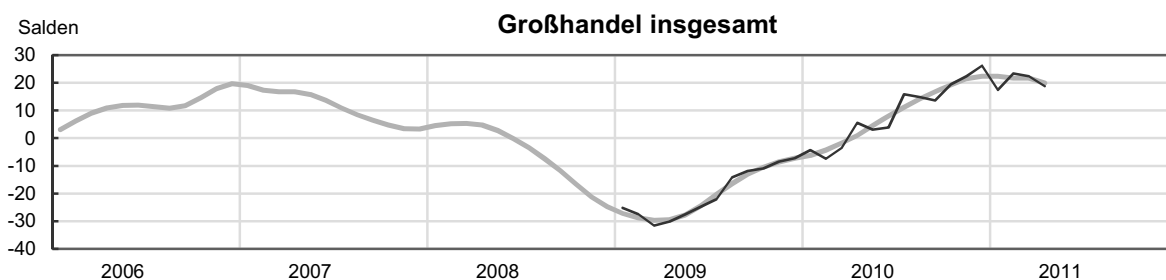
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

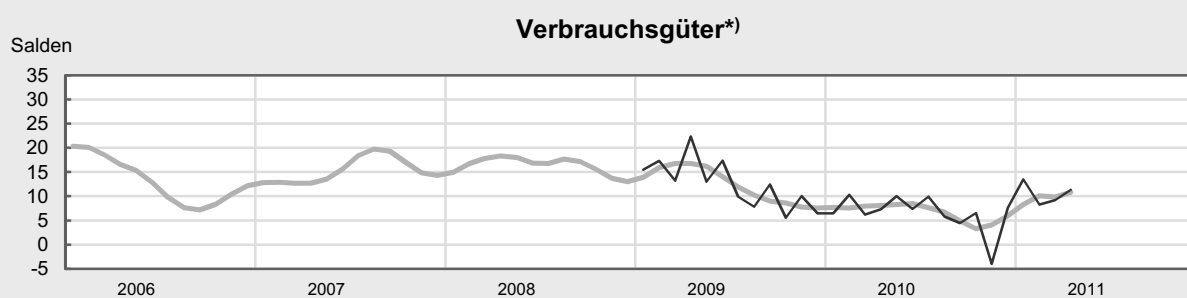
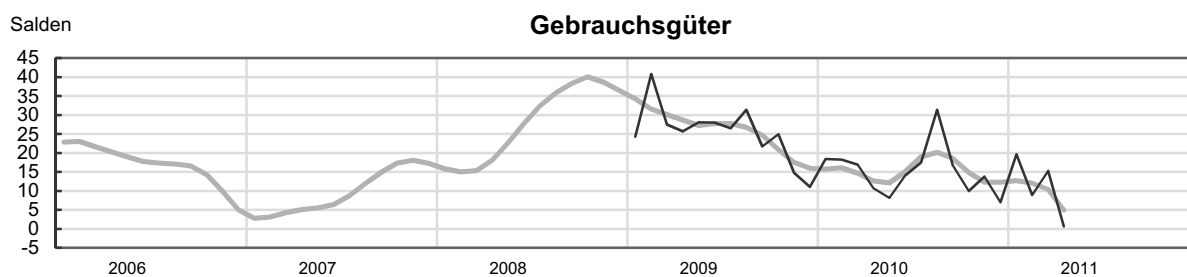
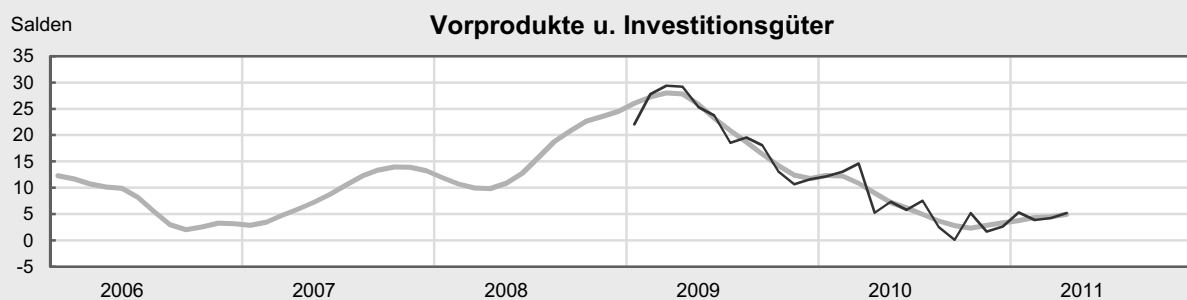
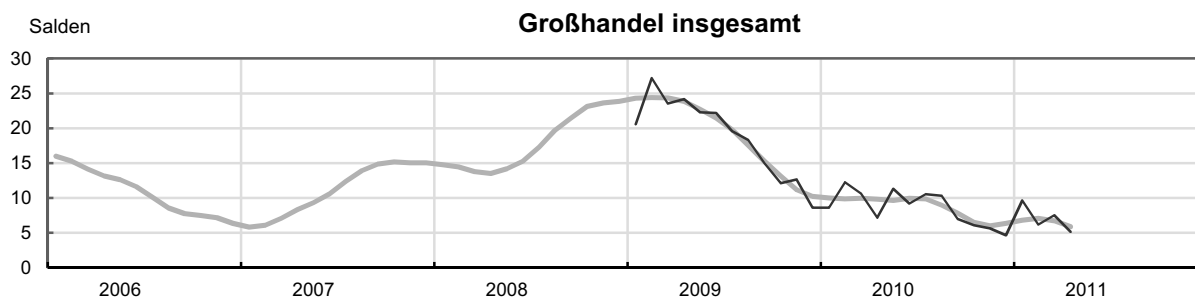


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

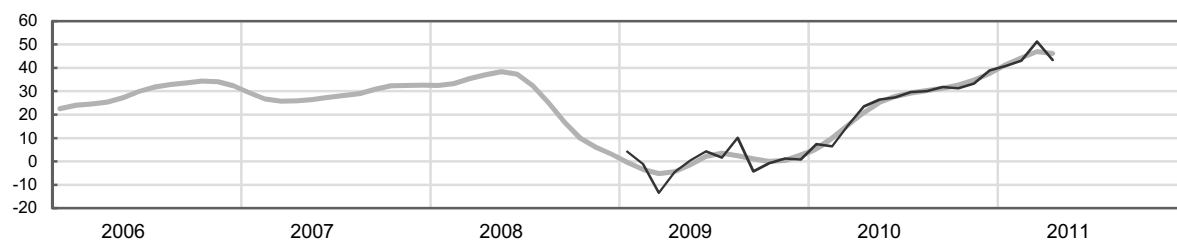
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

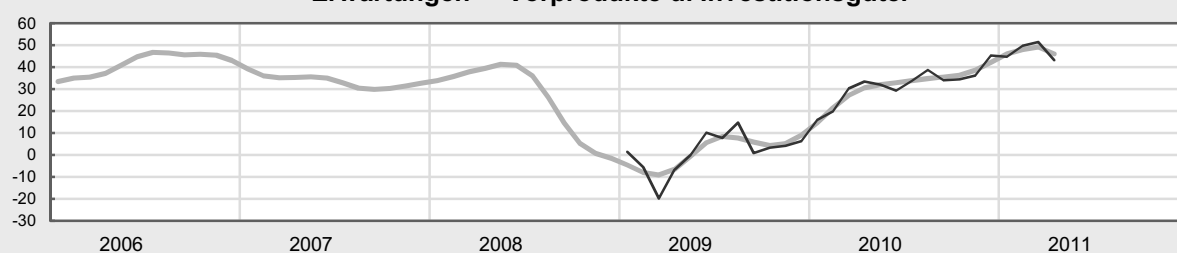
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



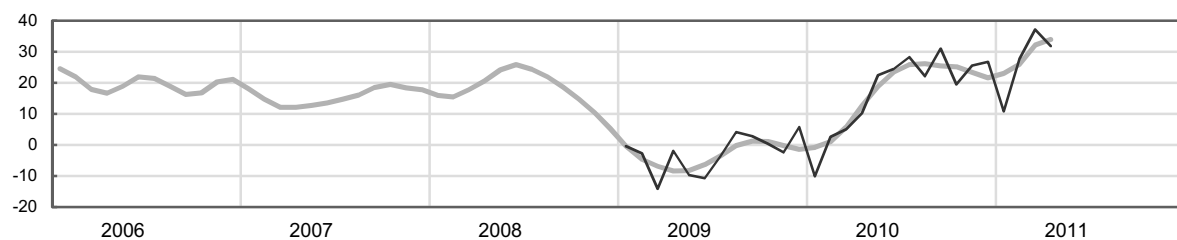
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



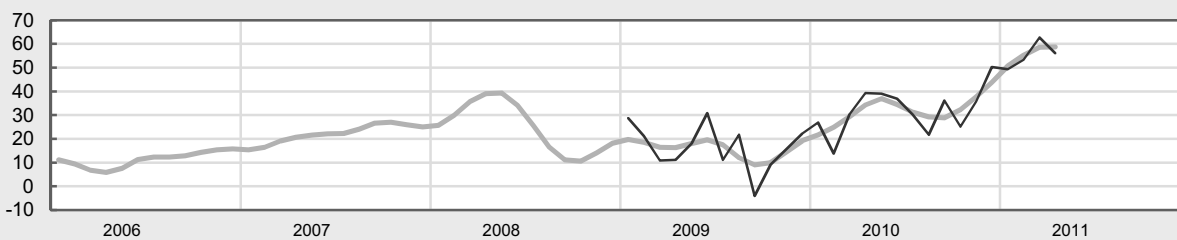
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,5	4,0	3,5	15,5	15,0	15,0	19,9	19,8	25,4	17,5	22,5	22,5	19,9
	T+I	5,5	3,1	3,8	15,9	14,8	13,7	19,4	22,4	26,2	17,4	23,3	22,4	18,8
Geschäftslage	U	6,0	3,0	4,0	18,0	17,0	19,0	28,0	29,0	31,0	19,0	25,0	26,0	27,0
Beurteilung	T+I	6,0	2,7	4,4	19,3	18,5	17,3	26,1	29,1	28,9	18,1	28,2	28,0	26,9
Geschäftslage	U	7,0	5,0	3,0	13,0	13,0	11,0	12,0	11,0	20,0	16,0	20,0	19,0	13,0
Erwartungen	T+I	5,1	3,5	3,2	12,6	11,2	10,1	13,0	16,0	23,6	16,6	18,6	17,0	11,0
Lager	U	6,0	11,0	9,0	11,0	11,0	7,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	8,0	4,0
Beurteilung	T+I	7,2	11,3	9,2	10,5	10,3	7,0	6,1	5,6	4,6	9,6	6,2	7,5	5,2
Verkaufspreise	U	22,0	24,0	24,0	25,0	29,0	33,0	30,0	32,0	43,0	46,0	45,0	52,0	42,0
Erwartungen	T+I	23,5	26,4	27,4	29,6	30,0	31,8	31,3	33,2	38,9	40,8	43,0	51,2	43,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	8,5	5,5	18,0	17,5	16,0	20,4	22,4	29,9	23,0	28,0	26,4	26,3
	T+I	6,2	6,1	5,5	18,3	16,6	15,2	20,1	26,1	31,6	23,5	28,9	27,3	24,3
Geschäftslage	U	4,0	9,0	4,0	21,0	19,0	20,0	28,0	30,0	36,0	22,0	30,0	32,0	37,0
Beurteilung	T+I	3,3	6,8	4,4	22,3	19,1	18,4	25,5	31,1	34,4	23,0	34,1	35,6	36,0
Geschäftslage	U	12,0	8,0	7,0	15,0	16,0	12,0	13,0	15,0	24,0	24,0	26,0	21,0	16,0
Erwartungen	T+I	9,2	5,4	6,6	14,4	14,1	12,1	14,9	21,2	28,8	23,9	23,8	19,2	13,2
Lager	U	4,0	6,0	5,0	7,0	3,0	0,0	5,0	2,0	4,0	5,0	4,0	6,0	4,0
Beurteilung	T+I	5,2	7,4	5,8	7,5	2,6	0,1	5,2	1,7	2,7	5,3	3,9	4,3	5,2
Verkaufspreise	U	32,0	30,0	25,0	28,0	37,0	34,0	30,0	34,0	50,0	52,0	54,0	53,0	42,0
Erwartungen	T+I	33,5	32,1	29,3	33,7	38,7	34,0	34,4	36,1	45,3	44,7	49,8	51,4	43,1
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,5	1,0	6,5	13,0	16,5	19,0	18,8	20,3	27,0	17,5	13,5	12,0	5,7
	T+I	8,8	2,3	9,3	15,5	16,0	17,0	13,8	20,7	27,7	17,0	13,4	11,8	6,1
Geschäftslage	U	13,0	2,0	6,0	16,0	18,0	23,0	28,0	30,0	28,0	15,0	17,0	13,0	17,0
Beurteilung	T+I	11,9	3,6	10,8	19,8	21,5	19,0	22,2	30,2	26,0	14,0	17,6	13,2	15,8
Geschäftslage	U	4,0	0,0	7,0	10,0	15,0	15,0	10,0	11,0	26,0	20,0	10,0	11,0	-5,0
Erwartungen	T+I	5,8	1,1	7,7	11,3	10,7	15,0	5,7	11,6	29,5	20,1	9,2	10,5	-3,2
Lager	U	5,0	11,0	8,0	12,0	7,0	6,0	4,0	-5,0	6,0	14,0	8,0	10,0	9,0
Beurteilung	T+I	7,3	10,0	7,4	9,9	5,8	4,4	6,6	-4,0	7,5	13,5	8,3	9,2	11,3
Verkaufspreise	U	34,0	35,0	34,0	29,0	27,0	43,0	29,0	35,0	53,0	49,0	52,0	58,0	51,0
Erwartungen	T+I	39,2	39,0	36,9	30,2	21,7	36,1	25,2	35,7	50,3	49,3	53,4	62,6	56,1
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,0	15,5	5,8	18,0	19,0	26,5	27,9	30,3	33,5	19,4	26,5	29,0	24,5
	T+I	17,1	18,9	10,4	21,3	20,9	25,1	26,5	29,1	29,9	16,6	26,3	26,8	25,5
Geschäftslage	U	13,0	12,0	14,0	20,0	19,0	29,0	34,0	40,0	34,0	26,0	25,0	28,0	20,0
Beurteilung	T+I	14,6	15,5	18,2	23,4	22,8	30,2	33,2	38,1	27,6	22,1	24,3	26,5	21,5
Geschäftslage	U	19,0	19,0	-2,0	16,0	19,0	24,0	22,0	21,0	33,0	13,0	28,0	30,0	29,0
Erwartungen	T+I	19,6	22,4	2,9	19,2	18,9	20,2	20,0	20,4	32,2	11,2	28,3	27,0	29,6
Lager	U	13,0	12,0	16,0	21,0	33,0	15,0	10,0	11,0	4,0	16,0	6,0	15,0	3,0
Beurteilung	T+I	10,7	8,1	14,0	17,5	31,4	16,8	10,0	13,8	7,0	19,7	8,9	15,3	0,6
Verkaufspreise	U	11,0	18,0	19,0	22,0	19,0	30,0	16,0	26,0	33,0	17,0	31,0	40,0	33,0
Erwartungen	T+I	10,2	22,4	24,5	28,3	22,2	31,0	19,5	25,5	26,8	10,8	27,7	37,2	31,8
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,6	-12,5	-3,0	6,4	-0,7	-1,2	8,8	2,9	7,8	-2,7	10,4	16,5	8,0
	T+I	-4,7	-14,6	-6,0	4,2	-2,1	-3,3	10,8	6,7	9,8	-1,2	13,4	16,9	7,8
Geschäftslage	U	3,0	-15,0	1,0	12,0	8,0	7,0	19,0	19,0	18,0	7,0	18,0	20,0	12,0
Beurteilung	T+I	6,2	-15,7	-3,5	10,2	8,5	4,1	19,8	18,4	17,6	5,9	25,9	22,5	14,9
Geschäftslage	U	-12,0	-10,0	-7,0	1,0	-9,0	-9,0	-1,0	-12,0	-2,0	-12,0	3,0	13,0	4,0
Erwartungen	T+I	-15,1	-13,4	-8,6	-1,6	-12,1	-10,4	2,2	-4,4	2,3	-8,1	1,6	11,4	0,9
Lager	U	6,0	16,0	12,0	8,0	15,0	11,0	9,0	14,0	4,0	17,0	6,0	6,0	1,0
Beurteilung	T+I	6,2	17,6	12,6	9,3	15,4	11,5	7,3	14,0	2,6	14,4	6,3	6,9	1,2
Verkaufspreise	U	0,0	11,0	13,0	16,0	19,0	25,0	39,0	28,0	30,0	49,0	39,0	58,0	44,0
Erwartungen	T+I	1,4	12,4	13,7	19,5	20,0	23,3	36,4	29,3	28,2	46,0	40,0	56,5	45,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Erneute Eintrübung des Geschäftsklimas

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** hat im April zum vierten Mal in Folge nachgegeben. Sowohl zur aktuellen Geschäftssituation als auch zu den Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr fielen die Angaben der Testteilnehmer weniger günstig aus. Die Lagerbestände wurden jedoch nicht mehr so häufig als zu groß eingestuft und die Bestellabsichten der Unternehmen für die kommenden Monate sind wieder expansiver. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt, da die Betriebe ihre momentane Geschäftslage im Vergleich zum März als weniger gut einschätzten. Dem Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten sahen sie nahezu unverändert optimistisch entgegen. Ausweitungen des Personalstands waren weiterhin geplant. Das Geschäftsklima im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich abgekühlt. Dies war ausschließlich auf die deutlich weniger positive Beurteilung der gegenwärtigen Lage zurückzuführen. Die Bestellvolumina sollen zukünftig nicht mehr so stark ausgeweitet werden. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die teilnehmenden Betriebe beurteilten ihre derzeitige Situation als überaus positiv und sahen auch der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten sehr zuversichtlich entgegen. Nachdem die Lagerüberhänge verringert werden konnten, sollen zukünftig erheblich mehr Order platziert werden. Im Elektrobereich hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die Urteile zur Geschäftslage und zu den Geschäftsaussichten fielen im Vergleich zum Vormonat günstiger aus. Im Teilbereich der *weißen Ware* führte der große Optimismus hinsichtlich der Geschäftsperspektiven zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. Die aktuelle Lage empfanden die teilnehmenden Einzelhändler dagegen als nicht mehr ganz so gut. Die Lagerbestände haben sich wieder merklich vergrößert. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* fielen die Geschäftslageurteile wieder wesentlich positiver aus. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten hat zwar nachgelassen, war aber immer noch groß. Die Unternehmen wollen sich bei den Bestellungen sehr stark zurückhalten. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich aufgrund positiverer Meldungen der Testteilnehmer zu Geschäftslage und Geschäftsperspektiven deutlich aufgeklärt. In den kommenden Monaten sollen die Bestellvolumina kräftig vergrößert werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist der Geschäftsklimaindikator trotz großer Zufriedenheit der Betriebe mit ihrer derzeitigen Situation gesunken, da sich der Optimismus bezüglich der kommenden Monate abgeschwächt hat. Die Bestellmengen dürften im Zuge gewachsener Lagerüberhänge deutlich verringert werden.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich im April abgekühlt. Die Testteilnehmer bewerteten die aktuelle Geschäftslage sowie den zukünftigen Geschäftsverlauf negativer. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl war seltener vorgesehen. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* hat der

Geschäftsklimaindikator erheblich nachgegeben. In Anbetracht größeren Lagerdrucks waren die Betriebe deutlich weniger zufrieden mit der momentanen Situation. Auch die Geschäftsaussichten erschienen den Unternehmen wesentlich weniger günstig als zuletzt. Die Bestelltätigkeit soll in naher Zukunft stärker eingeschränkt werden. Im *Schuheinzelhandel* stuften die Firmen ihre derzeitige Lage trotz vergrößerter Lagerüberhänge als verbessert ein. Auch für die kommenden Monate zeigten sich die Schuheinzelhändler wieder etwas zuversichtlicher. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich erheblich abgekühlt, da die teilnehmenden Betriebe ihre aktuelle Lage spürbar weniger positiv bewerteten. Auch der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ließ nach. Die Bestellmengen sollen nicht mehr ausgeweitet werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls eingetrübt. Angesichts des gewachsenen Bestands unverkaufter Waren und geringeren Umsätzen gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zeigten sich die Unternehmen im April unzufrieden mit der gegenwärtigen Situation. Die Geschäftserwartungen waren dagegen wieder optimistischer.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** führten weniger günstige Geschäftslageurteile sowie etwas verringerter Optimismus für die kommenden Monate zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Die Personalpläne sahen dennoch häufiger eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor. Im *Neuwagengeschäft* bewerteten die Händler ihre derzeitige Lage zwar etwas weniger günstig als im März, waren aber immer noch sehr zufrieden. Der Optimismus für die kommenden Monate hat ebenfalls etwas nachgelassen. Auch im *Gebrauchtwagengeschäft* fielen die Meldungen zur aktuellen Lage und zu den Geschäftserwartungen weniger positiv aus. Die Unternehmen beabsichtigten für die nahe Zukunft vermehrt eine Vergrößerung des Personalbestands. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Betriebe beurteilten die momentane Geschäftssituation als nicht mehr ganz so hervorragend. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr hat sich ebenfalls abgeschwächt. Die Preise dürften weiterhin angehoben werden.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima aufgrund günstigerer Geschäftslageurteile leicht auf. Die Zuversicht bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat sich hingegen etwas verringert. Die Orderpläne für die nahe Zukunft wurden spürbar nach oben korrigiert. Sehr häufig planten die Unternehmen weitere Erhöhungen der Verkaufspreise.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima für den Einzelhandel in den neuen Bundesländern hat sich im April eingetrübt. Die Testteilnehmer bewerteten sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven weniger günstig als im Vormonat. Angesichts verkleinerter Lagerüberhänge fielen die Bestellpläne der kommenden Monate weniger restriktiv aus.

S.S.

für den Einzelhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

April 2011

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																						
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate																		
			befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht			höher	etwa gleich	geringer	zu klein		befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesteigt	steigen	etwa gleich bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																													
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)																													
Kfz-Einzelhandel																													
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel																													
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren																													
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel																													
Textilien und Bekleidung																													
Schuhe, Lederwaren																													
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat																													
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik																													
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																													
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren																													
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck																													
Spielwaren																													
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																													
Computer, periphere Einheiten und Software																													
Sport- und Campingartikel																													
Versandhandel																													

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

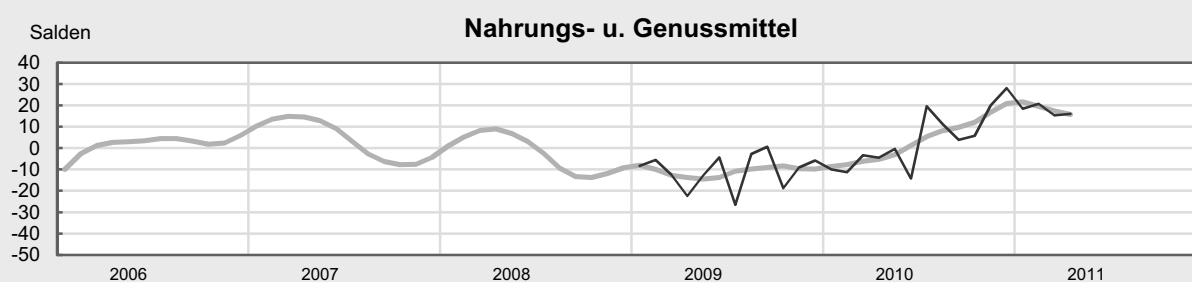
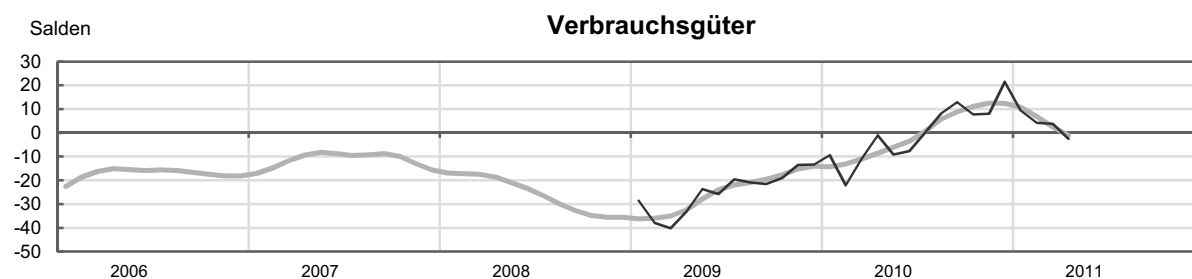
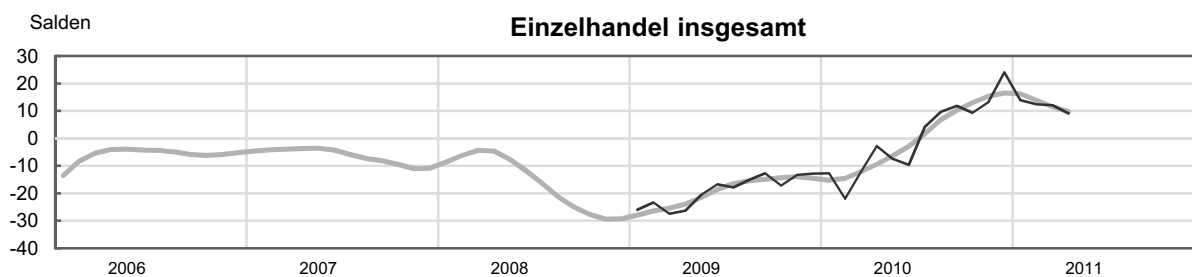
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089)985369

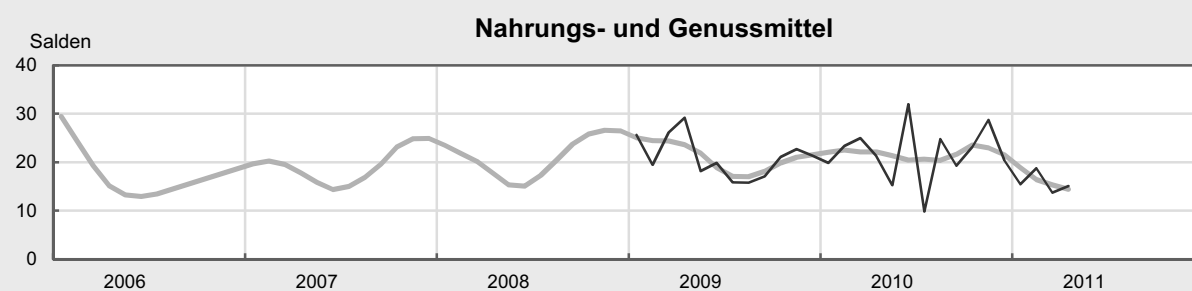
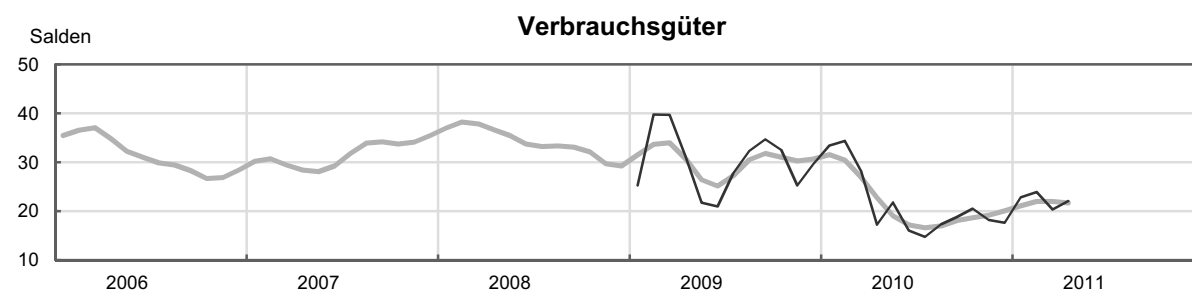
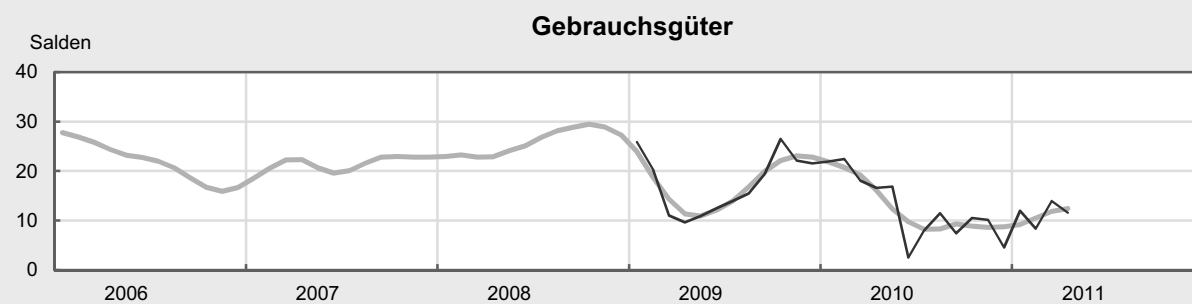
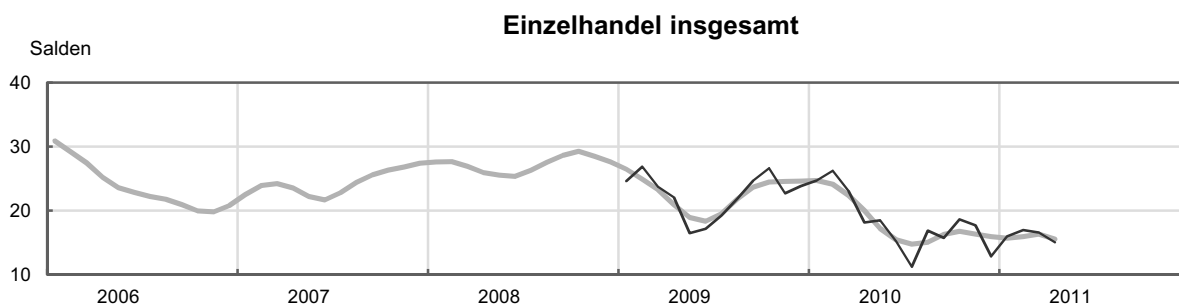
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

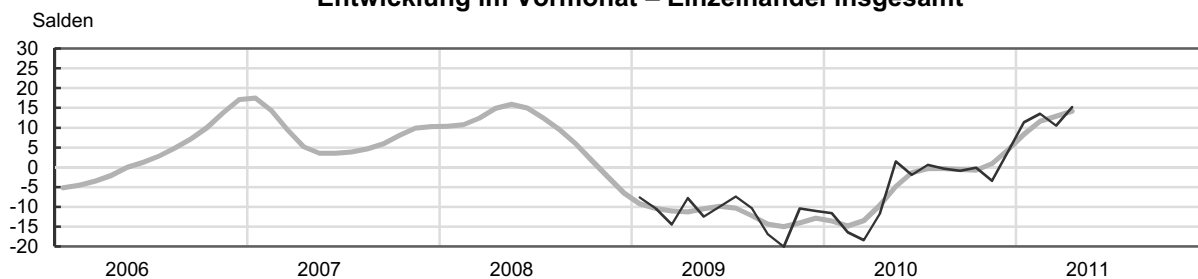


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

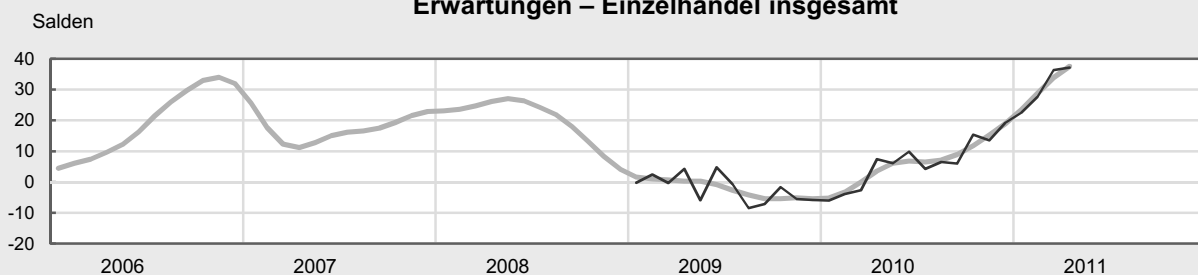
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

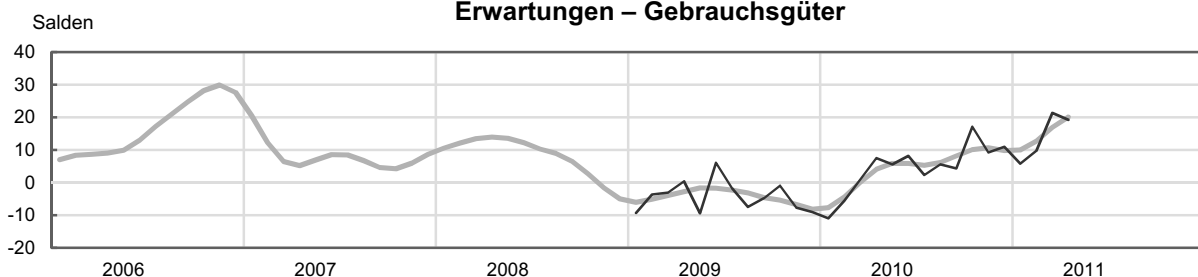
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



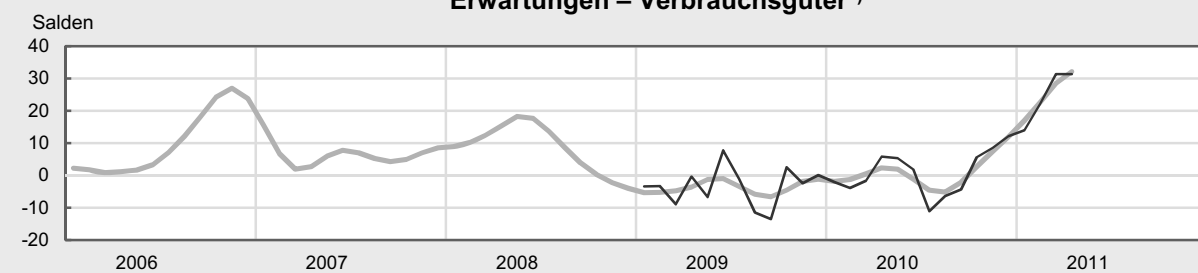
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	-6,0	-8,0	3,0	11,5	11,9	8,9	11,0	20,9	12,4	12,0	12,5	11,5
	T+I	-2,8	-7,5	-9,6	4,1	9,6	11,9	9,3	13,3	24,0	13,9	12,4	12,1	9,1
Geschäftslage	U	2,0	-8,0	-6,0	6,0	15,0	18,0	16,0	14,0	29,0	18,0	10,0	12,0	14,0
Beurteilung	T+I	0,0	-9,3	-7,6	8,2	14,0	18,5	16,1	14,2	30,9	17,9	11,6	13,7	12,0
Geschäftslage	U	-3,0	-4,0	-10,0	0,0	8,0	6,0	2,0	8,0	13,0	7,0	14,0	13,0	9,0
Erwartungen	T+I	-5,6	-5,7	-11,6	0,2	5,4	5,4	2,7	12,3	17,4	9,9	13,2	10,4	6,3
Lager	U	18,0	20,0	16,0	13,0	16,0	13,0	18,0	20,0	16,0	16,0	13,0	15,0	15,0
Beurteilung	T+I	18,1	18,5	15,2	11,2	16,9	15,7	18,6	17,7	12,8	16,0	17,0	16,5	15,0
Verkaufspreise	U	7,0	2,0	5,0	5,0	12,0	12,0	15,0	7,0	14,0	22,0	33,0	40,0	37,0
Erwartungen	T+I	7,4	6,1	9,8	4,2	6,5	6,0	15,4	13,5	19,2	22,5	27,6	36,4	37,2
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,5	-9,6	-6,5	-5,5	10,5	15,5	12,0	9,0	20,5	13,5	14,5	16,0	18,0
	T+I	-2,4	-11,1	-7,6	-3,3	9,3	16,5	13,0	11,8	23,8	15,9	13,8	14,6	13,0
Geschäftslage	U	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0	12,0	17,0	16,0	9,0	25,0	14,0	11,0	13,0	17,0
Beurteilung	T+I	-6,7	-16,0	-7,8	-1,9	10,1	18,6	16,6	8,9	28,1	17,2	11,5	14,2	11,3
Geschäftslage	U	6,0	-5,0	-6,0	-7,0	9,0	14,0	8,0	9,0	16,0	13,0	18,0	19,0	19,0
Erwartungen	T+I	1,9	-6,1	-7,5	-4,7	8,5	14,4	9,4	14,7	19,6	14,5	16,1	15,0	14,8
Lager	U	16,0	18,0	4,0	9,0	11,0	4,0	8,0	11,0	7,0	14,0	7,0	14,0	11,0
Beurteilung	T+I	16,6	16,9	2,5	8,0	11,4	7,4	10,5	10,1	4,6	12,0	8,4	14,0	11,6
Verkaufspreise	U	8,0	2,0	3,0	2,0	8,0	8,0	15,0	2,0	8,0	8,0	15,0	25,0	20,0
Erwartungen	T+I	7,4	5,6	8,1	2,2	5,5	4,3	17,1	9,2	10,9	5,7	9,6	21,4	19,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0	10,4	13,9	9,2	8,0	18,7	7,4	3,5	3,0	-3,0
	T+I	-1,0	-9,1	-7,8	0,3	8,2	12,8	7,8	8,1	21,5	9,3	4,2	3,7	-2,6
Geschäftslage	U	2,0	-11,0	-3,0	2,0	16,0	22,0	20,0	11,0	30,0	13,0	2,0	-1,0	-3,0
Beurteilung	T+I	2,6	-11,5	-2,8	6,1	15,1	20,5	18,4	9,2	30,2	12,9	2,9	1,9	-2,4
Geschäftslage	U	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0	5,0	6,0	-1,0	5,0	8,0	2,0	5,0	7,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-4,7	-6,7	-12,6	-5,4	1,6	5,4	-2,3	6,9	13,1	5,8	5,5	5,7	-2,7
Lager	U	19,0	25,0	18,0	16,0	15,0	16,0	21,0	20,0	22,0	20,0	18,0	19,0	24,0
Beurteilung	T+I	17,3	21,8	16,0	14,8	17,3	18,8	20,6	18,2	17,7	22,8	24,0	20,4	22,1
Verkaufspreise	U	4,0	-5,0	-8,0	-9,0	8,0	9,0	4,0	-4,0	0,0	12,0	32,0	40,0	30,0
Erwartungen	T+I	5,8	5,3	1,8	-11,1	-6,4	-4,4	5,6	8,6	12,1	13,9	22,1	31,3	31,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,7	2,5	-11,0	20,3	13,5	3,8	4,5	15,4	24,3	18,1	19,0	15,9	17,8
	T+I	-4,4	-0,4	-14,1	19,6	11,3	3,9	5,8	20,0	28,1	18,4	20,8	15,3	16,0
Geschäftslage	U	7,0	3,0	-8,0	29,0	17,0	14,0	9,0	23,0	34,0	31,0	19,0	21,0	27,0
Beurteilung	T+I	7,7	1,6	-12,3	28,9	17,2	16,0	9,4	27,1	36,7	24,6	21,4	22,7	27,7
Geschäftslage	U	-12,0	2,0	-14,0	12,0	10,0	-6,0	0,0	8,0	15,0	6,0	19,0	11,0	9,0
Erwartungen	T+I	-15,9	-2,4	-16,0	10,7	5,5	-7,5	2,3	13,2	19,9	12,4	20,2	8,3	5,0
Lager	U	20,0	16,0	31,0	13,0	25,0	18,0	24,0	34,0	22,0	16,0	13,0	9,0	14,0
Beurteilung	T+I	21,3	15,2	32,0	9,8	24,8	19,2	23,2	28,7	20,4	15,4	18,7	13,7	15,0
Verkaufspreise	U	10,0	13,0	23,0	25,0	26,0	23,0	28,0	29,0	42,0	56,0	62,0	67,0	73,0
Erwartungen	T+I	8,9	13,6	22,5	22,9	25,8	22,1	25,2	28,9	42,5	59,9	63,2	68,3	71,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Bessere Geschäftslage

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsgewerbe (ohne Handel, Kredit-gewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im April gestiegen.¹ Die Befragungsteilnehmer berichteten wieder von einer deutlich besseren aktuellen Geschäftslage. Im Gegenzug waren ihre Geschäftserwartungen aber etwas weniger positiv. Wie im Vormonat planten die Dienstleistungsunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl auch in den kommenden Monaten zu erhöhen.

II.

Im **Transportwesen** war die aktuelle Geschäftslage im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* wesentlich besser als im März. Auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden spürbar zuversichtlicher eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen erneut mit kräftigen Umsatzsteigerungen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurden die Perspektiven etwas günstiger bewertet, die aktuelle Situation sogar merklich positiver, so dass der Geschäftsklimaindikator zulegte. Die Firmen erwarteten allerdings, dass ihre Umsätze in der nahen Zukunft nicht mehr ganz so kräftig steigen. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit wurde ein Fachkräftemangel mit 37% der Nennungen am häufigsten erwähnt (April 2010: 9%). Über eine zu geringe Nachfrage berichteten im April nur noch 15% der befragten Firmen, vor einem Jahr waren es 30% gewesen. Bei den sonstigen Behinderungsfaktoren standen die hohen Treibstoffkosten im Vordergrund. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* war bezüglich seiner Geschäfte im nächsten halben Jahr nahezu unverändert optimistisch und beurteilte seine aktuelle Lage sogar noch positiver als im Vormonat. Die Unternehmen sahen sich vermehrt durch einen Fachkräftemangel (24%; April 2010: 8%) behindert, 11% durch Kapazitätsengpässe und 6% durch Finanzierungsprobleme. Preisanhebungen in der nahen Zukunft waren erneut geplant.

Im Bereich **Touristik** beurteilten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage erneut weniger positiv und waren auch in ihren Erwartungen für das kommende halbe Jahr zurückhaltender. Der Klimaindikator gab etwas nach. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war vorgesehen. 18% der befragten Firmen meldeten eine unzureichende Nachfrage (April 2010: 21%).

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** stufen ihre momentane Situation noch etwas günstiger ein. In ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr waren sie unverändert zuversichtlich, so dass der Klimaindikator geringfügig auf + 35 Prozentpunkte stieg. Die Testteilnehmer rechneten für die nahe Zukunft mit einem nachlassenden Umsatzwachstum. Die Mitarbeiterzahl wollte man unverändert ausweiten. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage klagten 33% der Firmen über zu wenig Fachkräfte, 16% über eine unzureichende Nachfrage (April 2010: 37%) und 12% über Finanzierungsengpässe.

Im Bereich **Datenverarbeitung** bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage und vor allem die Perspektiven für die nächsten sechs Monate günstiger, so dass sich das Geschäftsklima verbessert hat. Die Umsatzerwartungen waren spürbar zuversichtlicher als im Vormonat. Den Mitarbeiterstamm plante man deutlich aufzustocken. Die Rekrutierung von Fachkräften ist jedoch gegenüber dem vorangegangenen Quartal noch schwieriger geworden, wes-

halb sich 32% der DV-Dienstleister dadurch in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt fühlten. Nachfragemangel nannten 20%, 6% Finanzierungsengpässe.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) stufen die Firmen ihre momentane Situation merklich günstiger ein, waren aber hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten deutlich weniger optimistisch. Der Klimaindikator gab auf + 35 Prozentpunkte nach. Nahezu jedes vierte Unternehmen meldete Fachkräftemangel, 17% berichteten über eine unzureichende Nachfrage, nur 4% über Finanzierungsengpässe. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich das Geschäftsklima leicht auf + 37 Prozentpunkte verbessert. Während die aktuelle Lage spürbar positiver beurteilt wurde, hat demgegenüber die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nachgelassen. Bei der Sonderfrage klagten 21% der Firmen über einen Nachfragemangel, ebenso viele über fehlende Fachkräfte (Vorquartal: 24% bzw. 14%).

Die Unternehmen der **Werbebranche** beurteilten ihre aktuelle Lage deutlich positiver als im März. Bezüglich ihrer Perspektiven für das nächste halbe Jahr waren sie jedoch in gleichem Maße weniger zuversichtlich, so dass der Klimaindikator unverändert bei + 38 Prozentpunkten lag. Mit 30% der Nennungen wurde bei der Sonderfrage im April spürbar häufiger über eine unzureichende Nachfrage berichtet. Zudem haben die positiven Umsatzerwartungen für die kommenden Monate einen starken Dämpfer bekommen: per saldo gingen nur noch 6% der befragten Firmen von Umsatzsteigerungen aus (März: 34%).

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat sich das Geschäftsklima etwas verbessert. Während die momentane Lage noch positiver gesehen wurde, waren die Erwartungen nicht mehr ganz so optimistisch. Die Branche leidet an einem Fachkräftemangel, durch den sich inzwischen 70% der teilnehmenden Unternehmen behindert fühlten; nur 2% klagten über eine unzureichende Nachfrage (April 2010: 40% bzw. 33%).

Im **Gastgewerbe** fiel die Lagebeurteilung erneut günstiger aus, die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden jedoch nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt wie im März. Für die nächste Zeit wurde aber von steigenden Umsätzen ausgegangen. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete die Situation im April wesentlich positiver, war aber hinsichtlich der weiteren Entwicklung nicht mehr so optimistisch. Nachfragemangel wurde häufiger thematisiert (24%). Allerdings waren im April die Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft kaum weniger zuversichtlich. Weitere Behinderungsfaktoren waren Fachkräftemangel (23%) und Finanzierungsengpässe (13%). In der *Gastronomie* ist der Klimaindikator – wegen einer günstigeren Einschätzung der aktuellen Lage und auch der Perspektiven für die nächsten sechs Monate – leicht gestiegen. Bei der Sonderfrage klagten aber 21% der Betriebe über eine unzureichende Nachfrage. Die Umsatzerwartungen für die nächste Zeit fielen aber spürbar positiver aus als im März. Die Personalplanungen sahen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter vor, die benötigten Fachkräfte sind aber nicht leicht zu finden (26% der Nennungen).

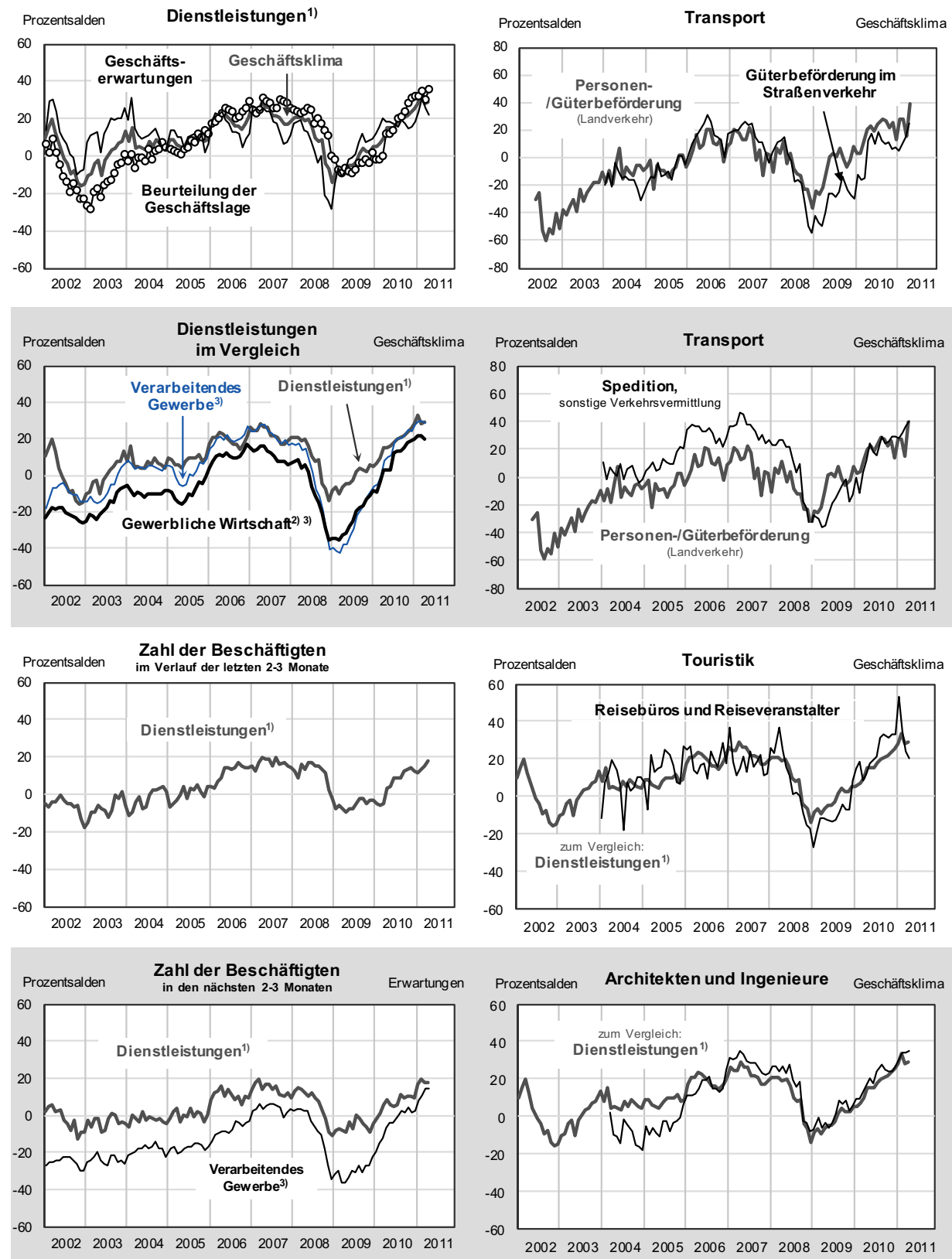
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima auf + 35 Prozentpunkte verbessert. Die Leasingunternehmen beurteilten ihre momentane Situation positiver, sahen der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten allerdings nicht mehr ganz so optimistisch entgegen wie im März.

H. B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

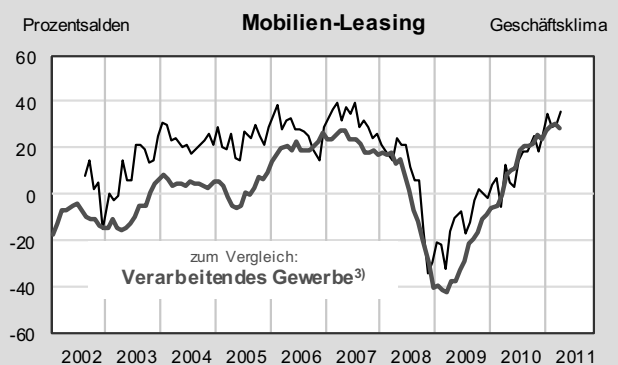
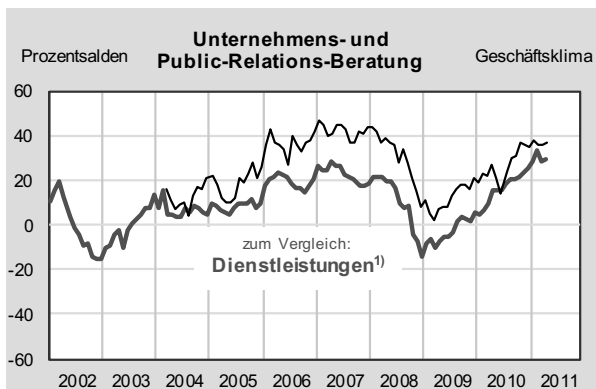
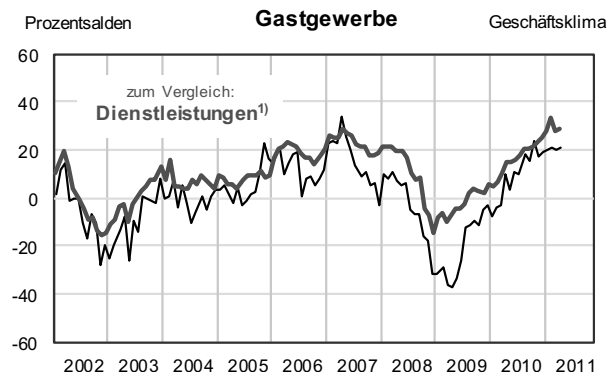
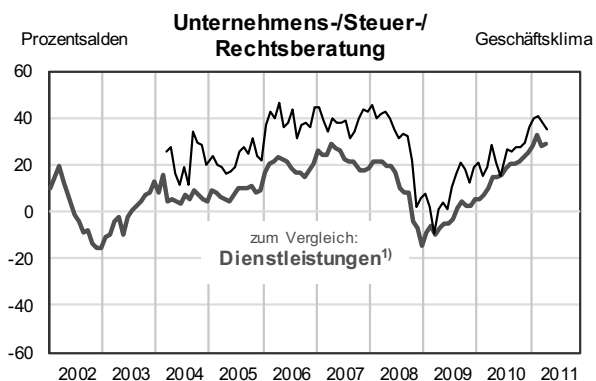
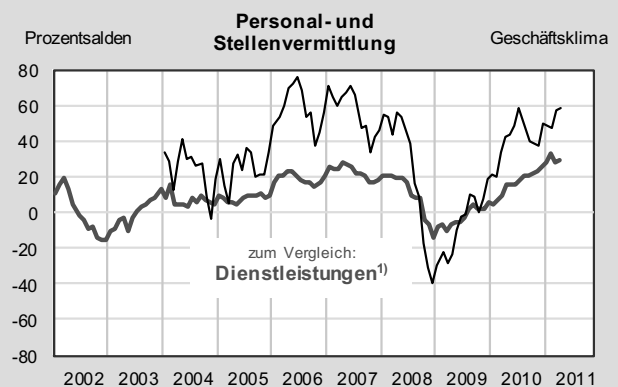
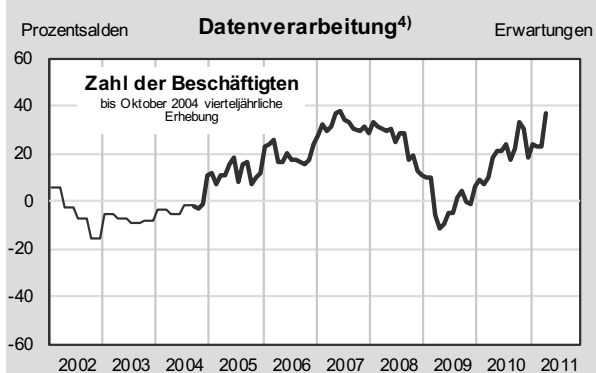
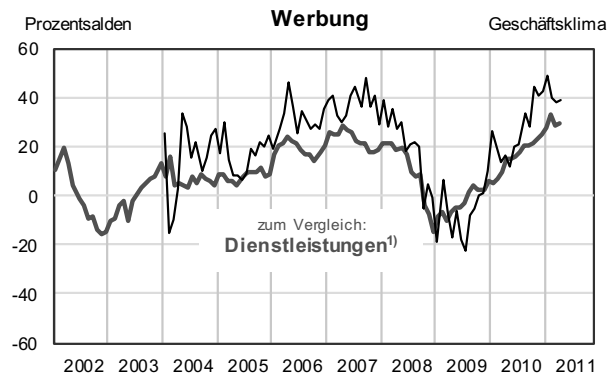
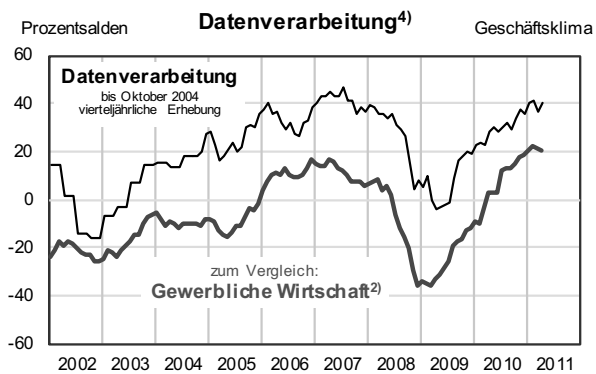


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsperspektiven weiterhin sehr gut

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April leicht gesunken, nachdem es zuvor sieben Mal nacheinander gestiegen war. Trotz der leichten Eintrübung sind die Beschäftigungsperspektiven weiterhin hervorragend.

Im Verarbeitenden Gewerbe haben die Unternehmen ihre insgesamt sehr expansiven Personalplanungen geringfügig reduziert. Allerdings entwickelten sich die Einstellungsabsichten innerhalb der Industrie unterschiedlich. Nicht mehr ganz so häufig wie im März planen die Vorleistungsgüter-

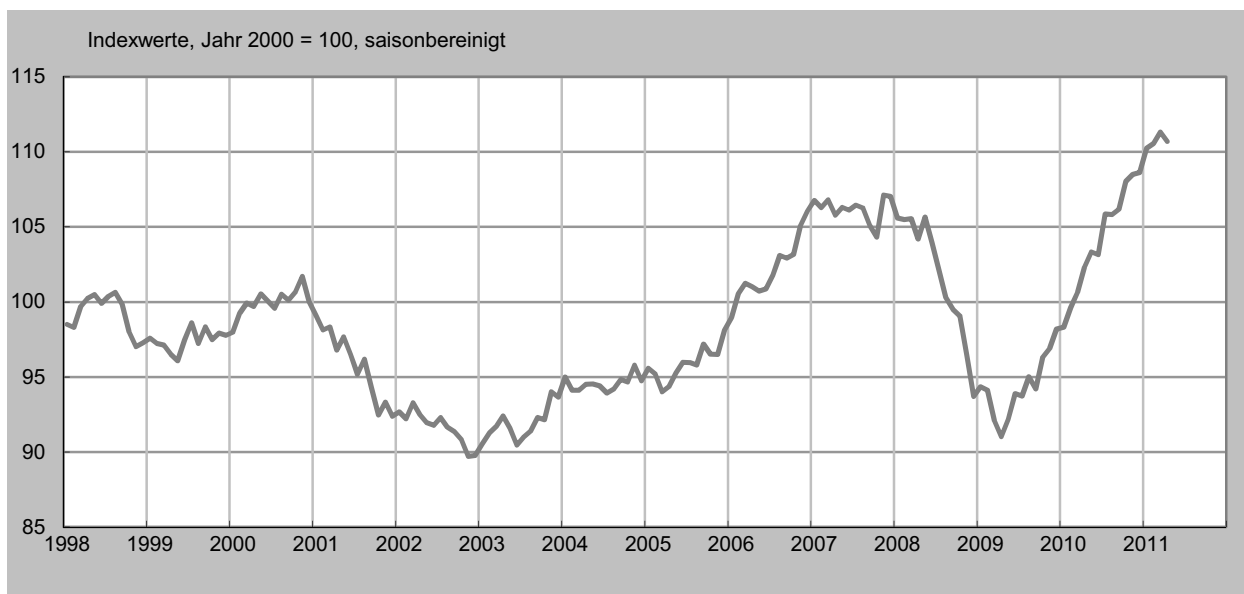
hersteller die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Dagegen wollen die Investitionsgüterproduzenten verstärkt auf Mitarbeiter-suche gehen. Speziell die Maschinenbauunternehmen rekrutieren zusätzliches Personal. In der Konsumgüterindustrie sind die Beschäftigungsaussichten trotz einer Aufhellung vergleichsweise gedämpft. Etwas gesunken ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel sind dagegen wieder vermehrt Einstellungen geplant.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11
Index	102,3	103,3	103,2	105,9	105,8	106,2	108	108,5	108,6	110,2	110,5	111,3	110,7

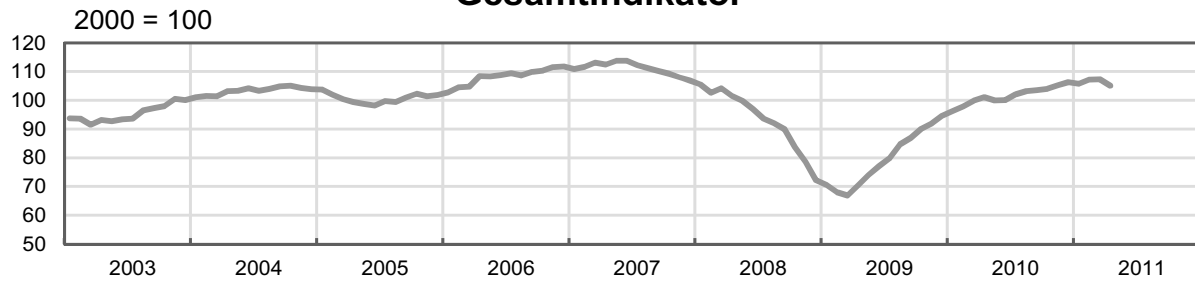
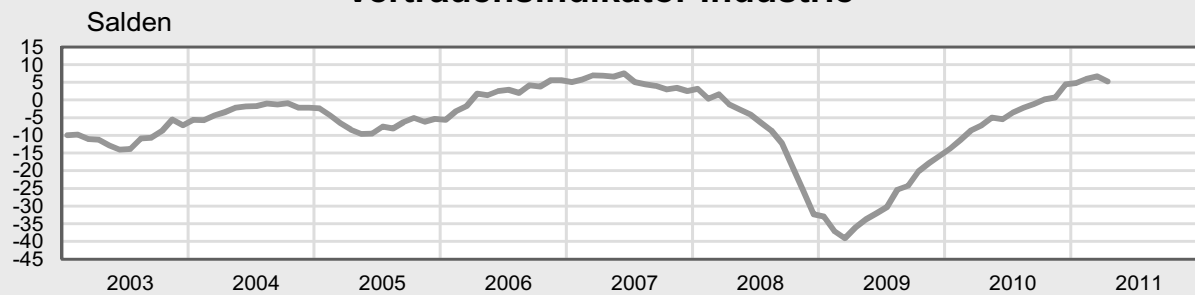
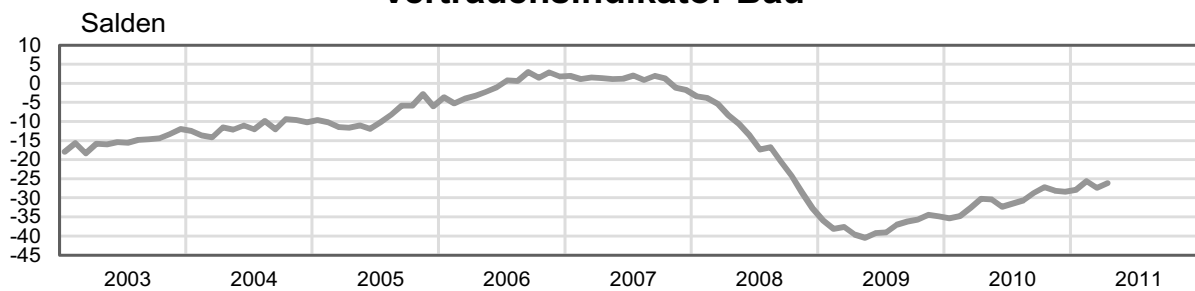
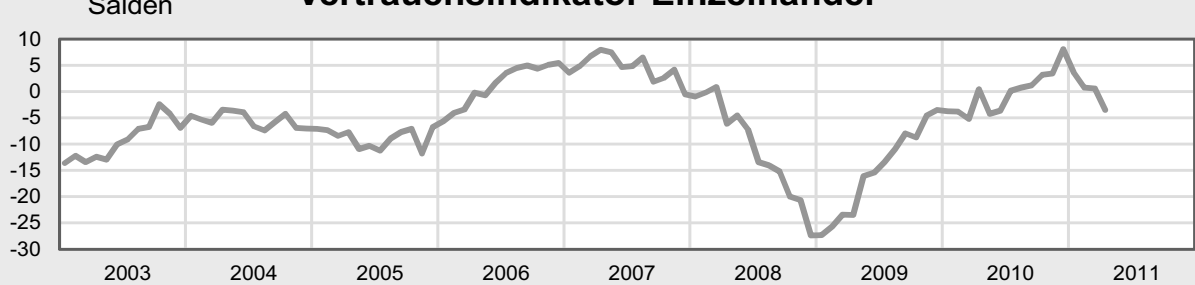
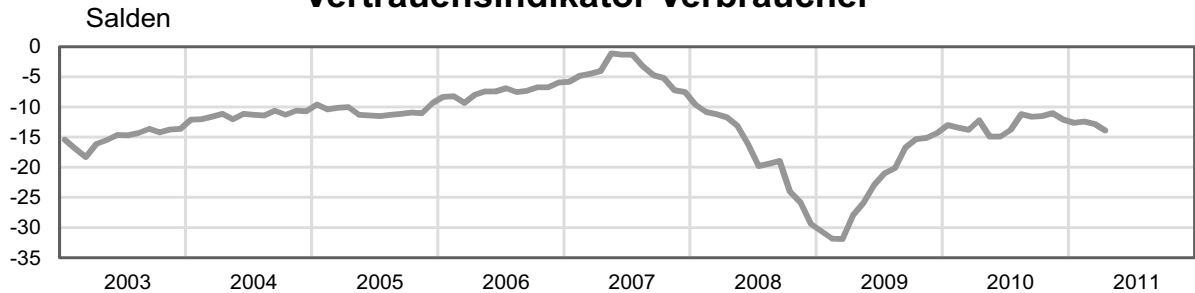


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzutellen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo-werte jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

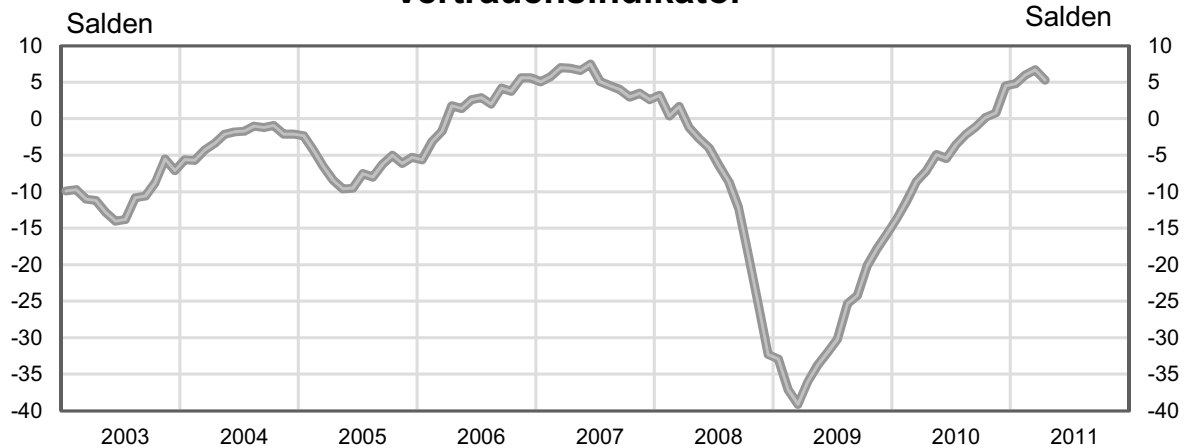
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

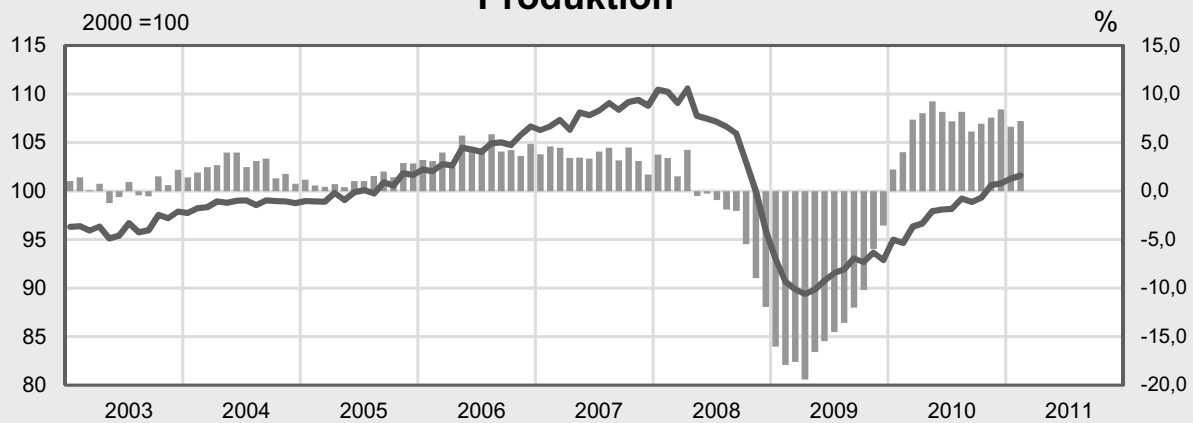
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

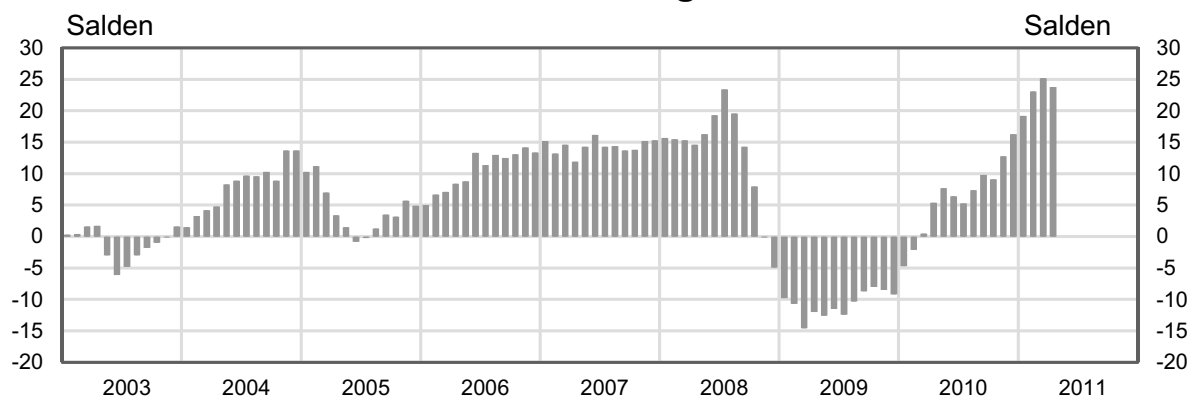
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

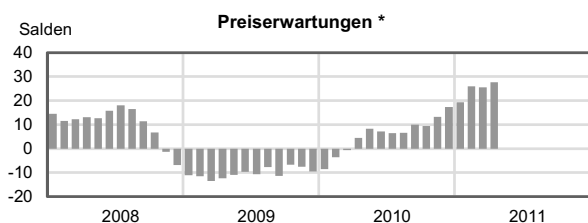
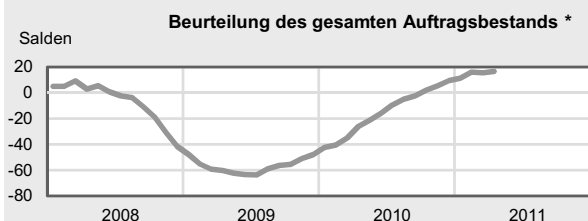
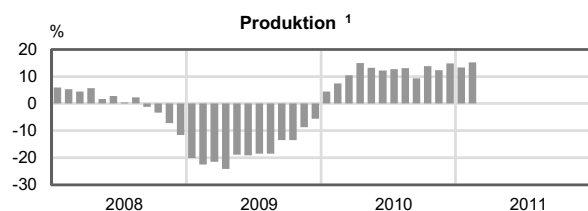


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

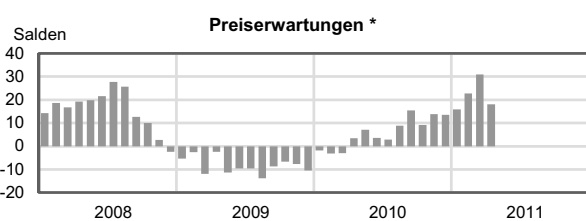
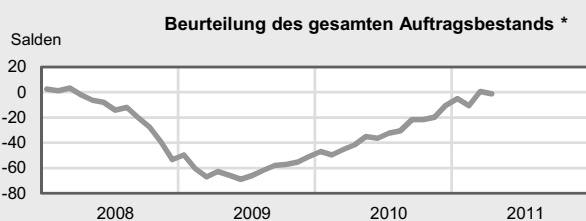
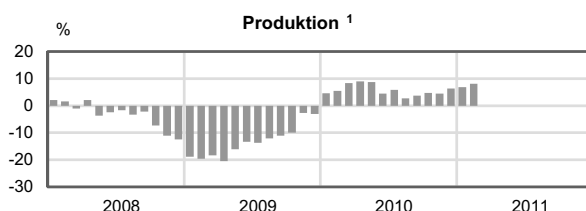
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

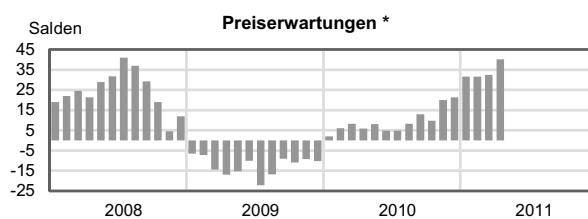
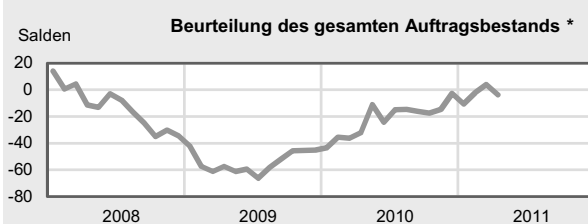
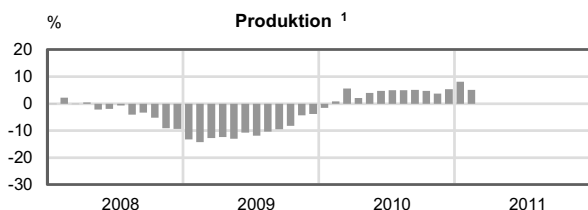
BR Deutschland



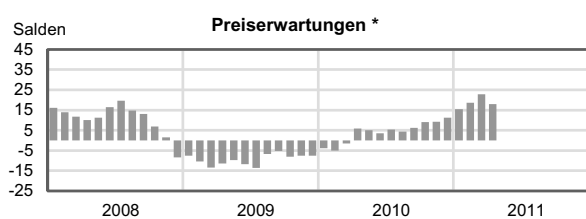
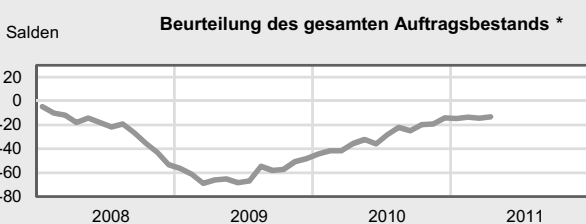
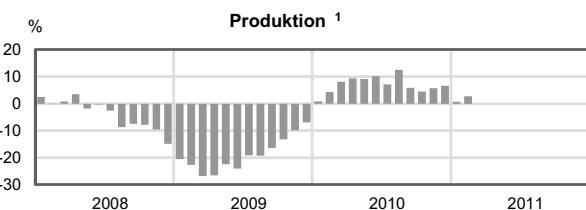
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	101,1	100	100,1	102,1	103,2	103,6	104	105,2	106,3	105,8	107,2	107,4	105,1
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-7,1	-4,9	-5,4	-3,5	-2,1	-1,1	0,2	0,8	4,5	4,8	6	6,7	5,3
Bauwirtschaft	-30,2	-30,4	-32,3	-31,5	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,9	-25,6	-27,4	-26,1
Einzelhandel	0,5	-4,2	-3,6	0,2	0,8	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5
Verbraucher	-12,2	-14,9	-14,9	-13,8	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	96,7	97,9	98,1	98,2	99,2	98,9	99,3	100,6	100,8	101,3	101,6		
Wachstumsraten	8,0	9,3	8,2	7,2	8,2	6,1	6,9	7,6	8,4	6,6	7,2		
Preiserwartungen ⁵	5,4	7,7	6,4	5,3	7,4	9,8	9,1	12,8	16,3	19,2	23,1	25,2	23,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	101,8	105,1	105,0	105,2	107,0	106,4	109,3	108,7	109,9	110,2	111,7		
Wachstumsraten	14,9	13,3	12,2	12,7	13,2	9,4	13,8	12,4	14,8	13,4	15,3		
Auftragsbestand ⁴	-25,9	-21,2	-15,6	-9,4	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7
Preiserwartungen ⁵	4,5	8,3	7,2	6,4	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7
Frankreich													
Produktion ³													
Index	90,4	91,4	90,3	91,5	91,7	91,7	90,9	92,9	92,9	94,3	95,0		
Wachstumsraten	8,9	8,8	4,4	5,8	2,7	3,7	4,8	4,5	6,3	6,9	8,1		
Auftragsbestand ⁴	-41,6	-35	-36,5	-32,5	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2
Preiserwartungen ⁵	3,4	7,1	3,6	2,9	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	92,0	92,2	92,6	92,7	93,1	93,0	93,5	94,0	93,7	95,0	95,2		
Wachstumsraten	2,1	4,0	4,7	5,0	5,0	5,0	4,8	3,7	5,4	8,0	5,1		
Auftragsbestand ⁴	-32,2	-11,1	-24,3	-14,9	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7
Preiserwartungen ⁵	5,8	8	4,9	4,9	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2
Italien													
Produktion ³													
Index	87,5	88,4	88,7	88,9	90,7	88,4	88,3	89,2	89,4	88,2	89,3		
Wachstumsraten	9,4	9,1	10,2	7,1	12,5	5,9	4,4	5,7	6,6	0,7	2,7		
Auftragsbestand ⁴	-35,6	-32,4	-36,1	-28,3	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3
Preiserwartungen ⁵	5,9	5,1	3,5	5,3	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

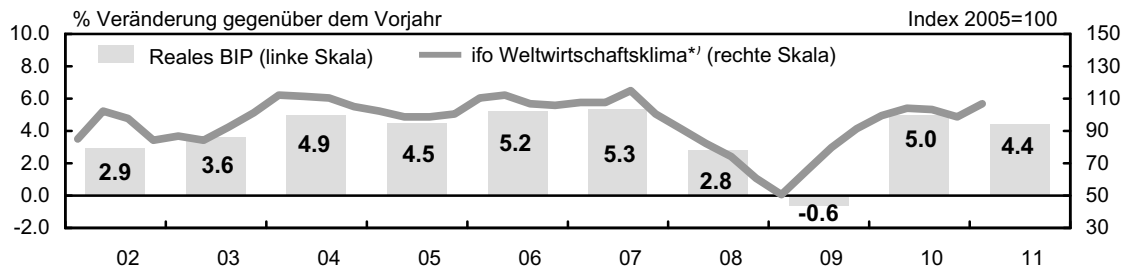
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

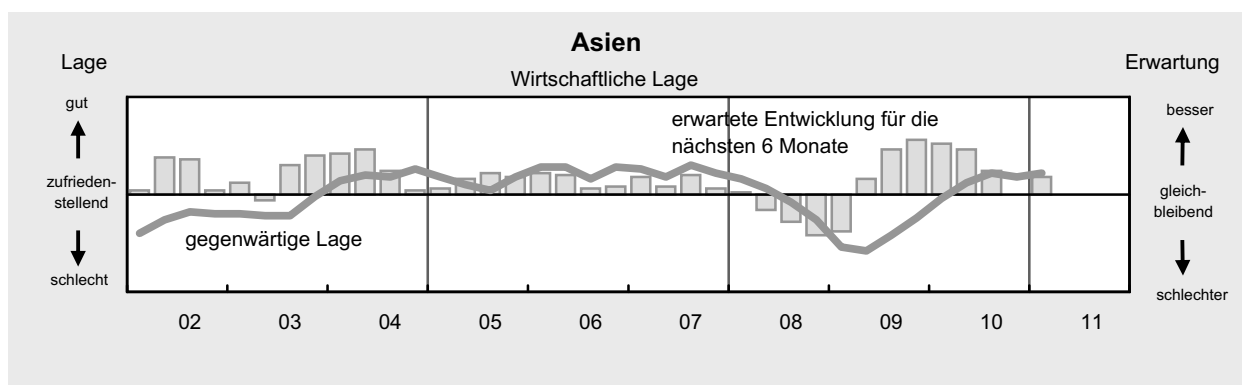
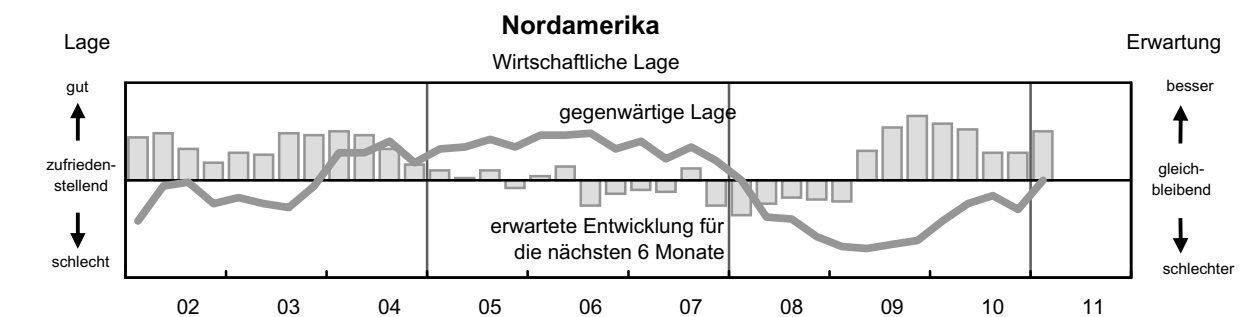
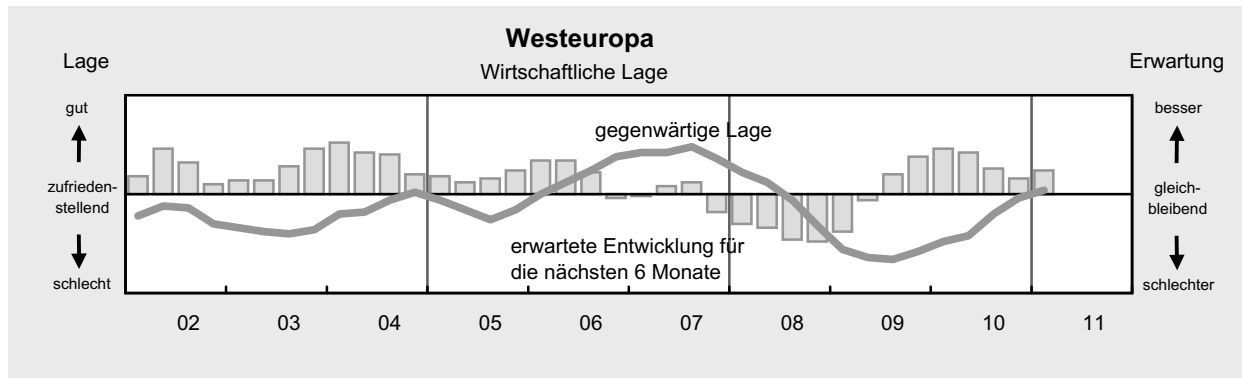
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de